

PROTOKOLL

STADTPARLAMENT

6. SITZUNG

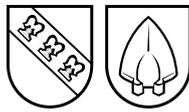
DATUM **Donnerstag, 15. Juni 2023**
DAUER **19:15 Uhr - 21:30 Uhr**
ORT Stadthausaal, Effretikon

TEILNEHMER/INNEN

VORSITZ Parlamentspräsident Maxim Morskoi

PROTOKOLL Parlamentssekretär Marco Steiner

ANWESEND MITGLIEDER DES STADTPARLAMENTES (31)
Annina Annaheim, SP
Markus Annaheim, SP
Silja Benker, Grüne
Simon Binder, SVP
Beat Bornhauser, GLP
Kajsa Bornhauser, GLP
Arie Bruinink, Grüne
Stefan Eichenberger, FDP
Dominic Erni, FDP
Hansjörg Germann, FDP
Urs Gut, Grüne
Melanie Haas, Mitte
Stefan Hafen, SP
Regula Hess, SP
Daniel Huber, SVP
Luc Jacquat, SVP
Nicole Jordan, SVP
Daniel Kachel, GLP
Ueli Kuhn, SVP
Kilian Meier, Mitte
Katharina Morf, FDP
Lukas Morf, JLIE
Maxim Morskoi, SP
Dominik Mühlebach, SP
Matthias Müller, Mitte
Roman Nüssli, SVP, ab Traktandum 2



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 15. JUNI 2023

Alexander Salim, FDP
Simone Schädler-Heusi, EVP
Thomas Schumacher, SVP
Simone Wegmann, Mitte
David Zimmermann, EVP

MITGLIEDER DES STADTRATES

Marco Nuzzi, FDP, Stadtpräsident, Ressort Präsidiales
Michael Käppeli, FDP, Ressort Sicherheit
Rosmarie Quadranti, Mitte, Ressort Hochbau
Brigitte Röösl, SP, Ressort Gesellschaft
Erik Schmausser, GLP, Ressort Tiefbau
Philipp Wespi, FDP, Ressort Finanzen

Peter Wettstein, Stadtschreiber

ENTSCHULDIGT

MITGLIEDER DES STADTPARLAMENTES

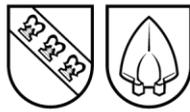
Leonie Antweiler, SP; berufliche Gründe
Ralf Antweiler, GLP, Ferien
Yves Cornioley, SVP; berufliche Gründe
Thomas Hildebrand, FDP; Krankheit
Roland Wettstein, SVP; Ferien

MITGLIEDER DES STADTRATES

Samuel Wüst, SP, Ressort Bildung; Ferien

WEIBELDIENST

Parlamentsweibelin Linda Bozhdaraj



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 15. JUNI 2023

TRAKTANDEN

T-NR. GESCH-NR. BEZEICHNUNG

SITZUNGSERÖFFNUNG

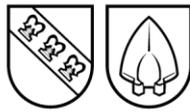
1 2017-0586 Mitteilungen

PARLAMENTARISCHE BERATUNG

2 2021-2111 Geschäft-Nr. 2023/019
2023/019 Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung der Jahresrechnung 2022

3 2023-0837 Geschäft-Nr. 2023/028
2023/028 Postulat Arie Bruinink, Grüne, und ein Mitunterzeichnender, betreffend Lichtverschmutzung und Energieverschwendung reduzieren - Begründung / Überweisung

4 2023-0838 Geschäft-Nr. 2023/029
2023/029 Motion Arie Bruinink, Grüne, und ein Mitunterzeichnender, betreffend «Anpassung BZO bezüglich Mobilfunksendeanlagen» - Begründung / Überweisung



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 15. JUNI 2023

TRAKTANDUM-NR.	0
GESCH.-NR.	
BESCHLUSS-NR.	
IDG-STATUS	öffentlich
SIGNATUR	16 GEMEINDEORGANISATION 16.10 Stadtparlament 16.09.10 Sitzungen
BETRIFFT	ERÖFFNUNG DER SITZUNG

BEGRÜSSUNG

Parlamentspräsident Maxim Morskoi, eröffnet die 6. Sitzung des Stadtparlamentes Illnau-Effretikon der Amtsdauer 2022 – 2026, im 1. Amtsjahr 2022/2023.

Zum letzten Mal an der Sitzung nimmt teil:

Stefan Hafen (wird morgen beim Parlamentsausflug verabschiedet)

Roland Wettstein, ferienhalber bei der Parlamentsitzung und beim –ausflug abwesend. Wertschätzung für seine Arbeit wird in anderem Rahmen ausgedrückt.

FESTSTELLUNG BESCHLUSSFÄHIGKEIT

Die Voraussetzungen für die ordnungsgemässe Durchführung der Sitzung des Parlamentes sind erfüllt. Die Einladung ist rechtzeitig und ordnungsgemäss erfolgt. Mindestens die Mehrheit der Mitglieder ist anwesend, der Rat somit beschlussfähig (Art. 53 GeschO STAPA).

Folgende Mitglieder des Stadtparlamentes liessen sich für die heutige Teilnahme an der Plenarsitzung entschuldigen:

- Leonie Antweiler, SP, berufliche Gründe
- Ralf Antweiler, GLP, Ferien
- Yves Cornioley, SVP, berufliche Gründe
- Thomas Hildebrand, FDP, Krankheit
- Roland Wettstein, SVP, Ferien

Ferner abwesend ist:

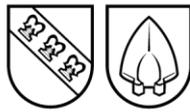
- Samuel Wüst, SP, Ressort Bildung, Ferien

Roman Nüssli trifft mit Verzögerung ein.

ZÄHLUNG DER ANWESENDEN PARLAMENTSMITGLIEDER

Der Parlamentspräsident lässt durch die Stimmzählenden die Zahl der anwesenden Parlamentsmitglieder feststellen.

Die Zählung ergibt 30 anwesende Mitglieder.



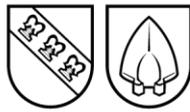
PROTOKOLL

SITZUNG VOM 15. JUNI 2023

Abzüglich der Stimme des Präsidenten ergibt sich eine Zahl der stimmberechtigten Personen von 29. Die Zahl des absoluten Mehres liegt bei 15 Stimmen.

ERLASS DER TRAKTANDENLISTE

Der Parlamentspräsident fragt das Plenum an, ob es Änderungen zur Traktandenliste wünscht. Dies zeigt sich nicht an. Somit werden die Geschäfte in Art und Reihenfolge gemäss angesetzter Tagliste behandelt.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 15. JUNI 2023

TRAKTANDUM-NR. **1**
GESCH.-NR.
BESCHLUSS-NR.
IDG-STATUS öffentlich

SIGNATUR **16 GEMEINDEORGANISATION**
16.10 Stadtparlament
16.09.10 Sitzungen

BETRIFFT **MITTEILUNGEN**

EINGANG NEUER GESCHÄFTE

Seit der letzten Sitzung sind folgende Geschäfte eingegangen:

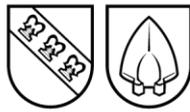
GESCH.-NR.	TITEL	STATUS: DATUM EINGANG/ FRIST BEANTWORTUNG/ MAHNUNG	ZUTEILUNG KOMMISSION VORBERATUNG
2023/030	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung des Kaufs für den Erwerb des Grundstückes Kat.-Nr. IE3510, Riet Langhag, Effretikon	E: 25.05.2023	RPK
2023/031	Anfrage Lukas Morf, JLIE, betreffend digital oder «halb-digitalen» Wahlunterlagen	E: 25.05.2023 F: 25.08.2023	–

ANTWORTEN ZU PARLAMENTARISCHEN VORSTÖSSEN

Geschäft-Nr. 2023/017

Anfrage Simon Binder, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend Transparenz und Mitspracherecht bei der Überarbeitung des Inventars kommunaler Naturschutzobjekte

Die Antwort des Stadtrates (gemäss Beschluss vom 25. Mai 2023, SRB-Nr. 2023-120) wurde dem Stadtparlament mit Newsletter vom 1. Juni 2023 kenntlich gemacht.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 15. JUNI 2023

ABSCHLUSS DER GESCHÄFTSBERATUNG VON VORBERATENDEN KOMMISSIONEN

EINGANG VON KOMMISSIONSBERICHTEN

RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION RPK:

Geschäft-Nr. 2023/019

Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung der Jahresrechnung 2022

Der Bericht der Rechnungsprüfungskommission vom 9. Mai 2023 wurde dem Stadtparlament mit Newsletter vom 1. Juni 2023 kenntlich gemacht. Das Geschäft ist anlässlich der heutigen Sitzung zur Behandlung traktandiert (vgl. Traktandum 2).

VERTRETUNG DES PRÄSIDIUMS NACH AUSSEN

Keine.

WEITERE MITTEILUNGEN

BESTAND DES GREMIUMS

Stefan Hafen, SP, tritt bekanntlich per 30. Juni 2023 aus dem Stadtparlament zurück. Der Stadtrat hat zwischenzeitlich mit Beschluss vom 25. Mai 2023 seine Nachfolge bestimmt (SRB-Nr. 2023-119). Vedat Tüzer, Effretikon, wird die Vakanz nahtlos schliessen und anlässlich der nächsten Sitzung zum ersten Mal im Parlament Einsitz nehmen.

Die sich durch den Austritt von Stefan Hafen ergebende Vakanz in der vorberatenden Rechnungsprüfungskommission wird anlässlich einer Ersatzwahl an der nächsten Sitzung vom 13. Juli 2023 geschlossen.

Die Interfraktionelle Konferenz, in diesem Amtsjahr unter dem Vorsitz der Grünen Partei, wurde im Rahmen der Erarbeitung der Wahlvorschläge zur Besetzung der Geschäftsleitung für das 2. Amtsjahr eingeladen, dem Parlament auch für diese Kommissions-Vakanz einen Vorschlag zu unterbreiten.

APÉRO BEI PRÄSIDIENWAHLEN

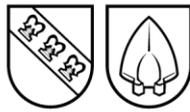
Einer der vier jährlichen Apéros, die durch die Stadt ausgerichtet werden, wird künftig für die Wahlfeier eingesetzt. Das Kostendach beträgt Fr. 2'000.-. Diese Änderung soll möglichst budgetneutral umgesetzt werden.

HINWEIS ÜBERGABE ANERKENNUNGS- UND JUGENDFÖRDERPREIS

Dienstag, 27. Juni 2023, 19.00 Uhr, Stadthausaal, Türöffnung 18.30 Uhr.

HINWEIS ERÖFFNUNG «FREIZEIT IN ILEF»

Samstag, 24. Juni 2023, 11.00 Uhr, Märtplatz



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 15. JUNI 2023

TERMINVORANZEIGE

Nächstes Jahr feiert die Stadt Illnau-Effretikon bzw. deren Parlament ihr 50-jähriges Bestehen. Am Samstag, 25. Mai 2024, finden dazu Feierlichkeiten statt. Die Geschäftsleitung erarbeitet dazu ein feierliches Programm. Der Parlamentspräsident bittet die Mitglieder des Stadtparlamentes, Zeit ab zweiter Tageshälfte zu reservieren.

FRAKTIONS- ODER PERSÖNLICHE ERKLÄRUNGEN

PERSÖNLICHE ERKLÄRUNGEN

Thomas Schumacher, SVP, bezieht sich auf den Newsletter des Stadtparlamentes vom 25. Mai 2023. Darin gab der Stadtrat die Bewilligung einer gebundenen Ausgabe von 160'000 Franken für die Sanierung des Töbelweges bekannt. Im Jahr 2014 habe der Gemeinderat Kyburg beschlossen, den Weg mit einer Bitumenoberfläche zu gestalten. Kurz vor der heutigen Parlamentsitzung sei er jedoch von Stadtrat Erik Schmausser darüber orientiert worden, dass der seinerzeitige Beschluss eine Kiesoberfläche vorgesehen habe. Dies sei Thomas Schumacher nicht mehr bekannt gewesen. Er wolle dies jedoch vollständigkeithalber erwähnen.

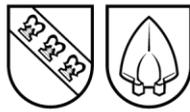
Die Bitumenoberfläche sei gemäss Thomas Schumacher gewählt worden, um hohe Unterhaltskosten zu vermeiden. Die Strasse diene auch als Schulweg und darum müsse ein Winterdienst sichergestellt werden. Der Redner zeigt Verständnis dafür, dass die Beseitigung der Unwetterschäden aus dem Jahr 2021 und die Verbesserung der Situation als gebundene Ausgabe deklariert werden. Thomas Schumacher äussert aber Unverständnis dafür, dass eine Strasse, die kaum Schäden aufgewiesen habe, aufgerissen und neu bekiest werde. Auch ehemalige Mitglieder des Gemeinderates von Kyburg, die er kontaktiert habe, hätten keine grösseren Schäden an der Strasse festgestellt.

Thomas Schumacher ist es wichtig festzuhalten, dass der Gemeinderat Kyburg damals den Strassenbelag bewusst gewählt habe und dies auch mit dem Kanton und dem Naturschutz abgesprochen gewesen sei.

FRAKTIONSERKLÄRUNGEN

Matthias Müller, Mitte, stellt fest, dass seit dem letzten Wochenende die Stadt Illnau-Effretikon in der Liga von Berlin, Madrid oder Oslo spiele. Er bezieht sich dabei auf die Mitteilung der Stadt, dass ein Versuch mit E-Scootern gestartet werde und der Stadtrat dafür auch finanzielle Mittel bewilligt habe. Damit sollen verschiedene Gebiete in Effretikon mit E-Scootern verbunden werden. Er sei froh in der Zwischenzeit auf seine Nachfrage hin erfahren zu haben, dass man die Geräte nur an festgesetzten Parkbereichen abstellen könne. Es gehe nämlich darum, dass Ordnung herrsche mit den E-Scootern. Schade sei, dass die Informationen über die 15 Parkierzonen zusammengesucht werden müssen bzw. teilweise nicht verfügbar seien und nicht von Anfang an klar kommuniziert wurde, was das Angebot umfasse und wie es funktioniere. Es wäre dann viel einfacher gewesen, das Projekt einzuschätzen. Gewisse Diskussionen hätten verhindert werden können und negative Medienberichte wären zu verhindern gewesen. Die Mitte-Fraktion erwarte von der Betreiberfirma VOI, dass die Informationen und insbesondere die Parkierzonen in der zur Verfügung stehenden App baldmöglichst abrufbar seien.

Der Pilotversuch stehe unter dem Stichwort «Wirtschaftsförderung». Matthias Müller ist gespannt auf die Auswertung des Versuches und wie die Wirtschaft dank dem Einsatz der E-Scooter gefördert wurde. Eines stehe fest: Ganz sicher gefördert werde der Wirtschaftszeit des E-Scooter-Verleihs.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 15. JUNI 2023

GESCH.-NR. 2021-2111

BESCHLUSS-NR.

IDG-STATUS öffentlich

SIGNATUR

10

FINANZEN

10.06

Jahresrechnungen, Inventare (Archiv Abt. III A. + B.)

BETRIFFT

Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung der Jahresrechnung 2022 / Substantielles Protokoll

2. Geschäft-Nr. 2023/019

Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung der Jahresrechnung 2022

ANTRAG DES STADTRATES

Der Stadtrat unterbreitet dem Grossen Gemeinderat mit Beschluss (SRB-Nr. 2023-50) 9. März 2023 folgenden Antrag:

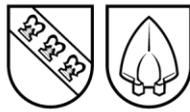
DAS STADTPARLAMENT

AUF ANTRAG DES STADTRATES
UND GESTÜTZT AUF ART. 21 ZIFF. 13 DER GEMEINDEORDNUNG

BESCHLIESST:

1. Die Jahresrechnung 2022 der Stadt Illnau-Effretikon wird genehmigt.
Die Erfolgsrechnung schliesst bei Fr. 117'142'465.85 Aufwand und Fr. 130'474'930.82 Ertrag mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 13'332'464.97.
Die Investitionsrechnung des Verwaltungsvermögens zeigt bei Ausgaben von Fr. 28'269'354.20 und Einnahmen von Fr. 1'604'412.50 einen Ausgabenüberschuss von Fr. 26'664'941.70.
Die Investitionsrechnung des Finanzvermögens weist Zugänge von Fr. 3'291'862.75 und Abgänge von Fr. 5'164'185.40 aus.
2. Von der Bilanz wird Kenntnis genommen.
Sie schliesst mit Aktiven und Passiven von je Fr. 213'657'523.18 ab. Durch den Ertragsüberschuss der Erfolgsrechnung von Fr. 13'332'464.97 erhöht sich das Eigenkapital (ohne Bestände der Eigenwirtschaftsbetriebe, Vorfinanzierungen und Finanzpolitische Reserve) von Fr. 86'540'163.98 auf Fr. 99'872'628.95.
3. Gemäss Art. 15 Abs. 1 der Gemeindeordnung ist gegen diesen Beschluss das fakultative Referendum ausgeschlossen.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a. Abteilung Finanzen (dreifach)
 - b. Abteilung Präsidiales, Parlamentsdienst (dreifach)

Für die detaillierten Ausführungen und den exakten Wortlaut des Weisungstextes wird auf die separaten Akten verwiesen.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 15. JUNI 2023

BERICHT DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION (RPK)

Wie für den Ablauf zur Behandlung der städtischen Jahresrechnungen üblich, fand die Vorbereitung dieses Geschäftes durch die Rechnungsprüfungskommission statt. Mit Vorlage ihres Berichtes vom 9. Mai 2023 unterbreitet die Rechnungsprüfungskommission dem Parlament die einstimmige Empfehlung, dem Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung der Jahresrechnung 2022 zuzustimmen.

ZUR PLENARDEBATTE

Parlamentspräsident Maxim Morskoi, SP, gewährt einen kurzen Überblick über den nachfolgenden Verlauf der Beratung des vorliegenden Geschäftes.

Laut Art. 64 der parlamentarischen Geschäftsordnung ist bei der Beratung der Jahresrechnung Eintreten obligatorisch. Die Debatte soll sich dennoch in eine grundsätzliche Einführungsdebatte und falls notwendig, eine Detailberatung, gliedern. Gestützt auf Art. 66 Abs. 2 lit. a Gescho STAPA eröffnet das zuständige Mitglied des Stadtrates die nun folgende Einführungsdebatte mit dessen Vortrag und einer Präsentation.

ORDNUNGSANTRAG

UELI KUHN, SVP

Ueli Kuhn, SVP, stellt aufgrund des positiven Rechnungsabschlusses und dem zustimmenden Antrag der Rechnungsprüfungskommission den Ordnungsantrag, direkt zur Schlussabstimmung zu schreiten.

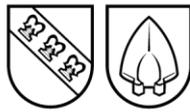
Simone Schädler, EVP, fände es traurig, wenn über die Jahresrechnung nicht diskutiert werde. Es gehe auch darum, die geleistete Arbeit zu würdigen und dem Stadtrat die Möglichkeit zu geben, etwas zum Geschäft zu sagen. Für sie sei klar, dass es nicht angehe, eine Jahresrechnung einfach durchzuwinken.

Kilian Meier, Mitte, teilt die Haltung seiner Vorrednerin. Er könne aber das Anliegen von Ueli Kuhn verstehen und findet, man könne sich dies zu Herzen nehmen und nur etwas sagen, wenn es auch etwas zu sagen gäbe.

Für *Katharina Morf, FDP*, ist es ein Muss, über die Jahresrechnung zu diskutieren und diese zu würdigen.

Urs Gut, Grüne, teilt mit, dass er Philipp Wespi, Stadtrat Ressort Finanzen, bei seinen Referaten zur Jahresrechnung immer gerne zuhören und auch die Zuschauenden zu Hause wünschten vermutlich einen kurzen Abriss zur Jahresrechnung.

Nach erschöpfter Diskussion wird der Ordnungsantrag von Ueli Kuhn grossmehrheitlich abgelehnt.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 15. JUNI 2023

EINFÜHRUNGSDEBATTE

REFERAT DES FINANZVORSTANDES

STADTRAT PHILIPP WESPI, FDP

Stadtrat Philipp Wespi, FDP, Ressort Finanzen, präsentiert die bereits in der Antragsschrift des Stadtrates detailliert dargelegte Ausgangslage anhand einer zusammenfassenden visuellen Projektion. Diese Projektionsunterlage findet sich im Anhang zu diesem Protokoll.

REFERAT DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION

THOMAS HILDEBRAND, FDP (ABWESEND), STELLVERTRETUNG DURCH ARIE BRUININK, GRÜNE

Arie Bruinink, Grüne, vertritt stellvertretend für den abwesenden Kommissionspräsidenten den Abschied der vorberatenden Rechnungsprüfungskommission. Er hält sich dabei an den Kommissionsabschied vom 9. Mai 2023. Die Kommission beantragt einstimmig die Genehmigung der Jahresrechnung.

Arie Bruinink gibt zudem bekannt, dass sich die Fraktion der Grünen dieser Empfehlung anschliese.

WEITERE VOTEN RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION

Parlamentspräsident Maxim Morskoi, SP, erteilt weiteren Mitgliedern der Rechnungsprüfungskommission das Wort.

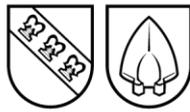
VOTEN WEITERER RPK-MITGLIEDER BZW. WEITERER MITGLIEDER DES PLENUMS

Markus Annaheim, SP, zeigt sich aus Sicht der SP-Fraktion erfreut über das Ergebnis der Jahresrechnung. Aber nur dank den hohen Grundstücksgewinnsteuer-Erträgen war es möglich, dass sich die Stadt nicht weiter verschulden musste. Die höhere Umsetzungsquote der Investitionen sei wichtig, ebenso der hohe Cashflow. Sorgen bereite der SP-Fraktion der Aufbau von Mehrstunden in der Verwaltung. Es sei bekannt, dass die Stadtverwaltung personell eher in der unteren Hälfte vergleichbarer Verwaltungen dotiert sei. Es handle sich immer um einen schmalen Grat zwischen Effizienz und Überlastung. Markus Annaheim bittet den Stadtrat, ein Auge darauf zu werfen. Die SP-Fraktion dankt den Mitarbeitenden der Stadtverwaltung für ihre Arbeit.

Die SP-Fraktion wird der Jahresrechnung zustimmen.

Nach Rückfrage durch den Präsidenten begehren keine weiteren Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission das Wort.

Parlamentspräsident Maxim Morskoi, SP, gibt bekannt, dass Roman Nüssli, SVP, eingetroffen sei und das absolute Mehr nun 16 Stimmen betrage.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 15. JUNI 2023

VOTEN PARLAMENT

Im Rahmen der Einführungsdebatte steht nun das Wort für weitere Mitglieder des Gesamtparlamentes offen.

Nach Rückfrage durch den Präsidenten begehren keine Mitglieder des Gesamtparlamentes das Wort.

DETAILBERATUNG

Nachdem in den Vorjahren seitens des Plenums selten der Bedarf für Fragen oder Erläuterungen im Rahmen der Detailberatung angezeigt worden und die Detailberatung oft mittels Ordnungsanträgen ausgesetzt wurde, fragt *der Parlamentspräsident* die Mitglieder des Stadtparlamentes an, ob überhaupt etwelcher Diskussionsbedarf zu Einzelheiten der vorliegenden Rechnungslegung besteht. Aus dem Legislativorgan sind keinerlei Bestrebungen diesbezüglicher Art wahrzunehmen.

In der Folge schlägt *Parlamentspräsident Maxim Morskoi, SP*, vor, die Rechnung in globo zu behandeln, ohne sie kapitel-, seiten-, und kontogruppenweise abzufragen.

Der Vorsitzende schreitet somit sogleich zur Schlussabstimmung, die sich aufgrund der Dispositivziffern des stadträtlichen Antrages ergibt.

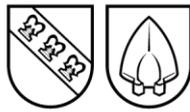
ABSTIMMUNG

DAS STADTPARLAMENT

AUF ANTRAG DES STADTRATES
UND GESTÜTZT AUF ART. 21 ZIFF. 13 DER GEMEINDEORDNUNG

BESCHLIESST:

1. Die Jahresrechnung 2022 der Stadt Illnau-Effretikon wird genehmigt.
Die Erfolgsrechnung schliesst bei Fr. 117'142'465.85 Aufwand und Fr. 130'474'930.82 Ertrag mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 13'332'464.97.
Die Investitionsrechnung des Verwaltungsvermögens zeigt bei Ausgaben von Fr. 28'269'354.20 und Einnahmen von Fr. 1'604'412.50 einen Ausgabenüberschuss von Fr. 26'664'941.70.
Die Investitionsrechnung des Finanzvermögens weist Zugänge von Fr. 3'291'862.75 und Abgänge von Fr. 5'164'185.40 aus.
2. Von der Bilanz wird Kenntnis genommen.
Sie schliesst mit Aktiven und Passiven von je Fr. 213'657'523.18 ab. Durch den Ertragsüberschuss der Erfolgsrechnung von Fr. 13'332'464.97 erhöht sich das Eigenkapital (ohne Bestände der Eigenwirtschaftsbetriebe, Vorfinanzierungen und Finanzpolitische Reserve) von Fr. 86'540'163.98 auf Fr. 99'872'628.95.
3. Gemäss Art. 15 Abs. 1 der Gemeindeordnung ist gegen diesen Beschluss das fakultative Referendum ausgeschlossen.

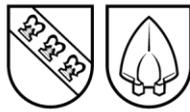


PROTOKOLL

SITZUNG VOM 15. JUNI 2023

4. Gegen diesen Beschluss kann gestützt auf § 21a f. des Verwaltungsrechtspflegegesetzes (VRG) wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, erhoben werden.
5. Im Übrigen kann gegen diesen Beschluss gestützt auf § 19 ff. VRG wegen Rechtsverletzungen, unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhaltes oder Unangemessenheit der angefochtenen Anordnung innert 30 Tagen ab Publikation beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, schriftlich Rekurs erhoben werden.
6. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a. Abteilung Finanzen (dreifach)
 - b. Abteilung Präsidiales, Parlamentsdienst (dreifach)

Obgenannter Beschluss kam bei den dezidierten Abstimmungen zu den Beschlussziffern 1 und 2 jeweils mit Einstimmigkeit zu Stande.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 15. JUNI 2023

GESCH.-NR. 2023-0837

BESCHLUSS-NR.

IDG-STATUS öffentlich

SIGNATUR

16

16.04

16.04.22

GEMEINDEORGANISATION

Stadtparlament (bis 2021 Grosser Gemeinderat)

Postulate

BETRIFFT

Postulat Arie Bruinink, Grüne, und ein Mitunterzeichnender, betreffend Lichtverschmutzung und Energieverschwendung reduzieren / Substantielles Protokoll

3. Geschäft-Nr. 2023/028

Postulat Arie Bruinink, Grüne, und ein Mitunterzeichnender, betreffend Lichtverschmutzung und Energieverschwendung reduzieren - Begründung / Überweisung

FORMELLES

Der Vorstoss wurde von der Urheberschaft als Postulat taxiert. Eine Überprüfung der Geschäftsleitung des Stadtparlaments ergab, dass der Vorstoss die einschlägigen Vorschriften, wie sie an Postulate gemäss Art. 41 ff der Geschäftsordnung des Stadtparlamentes GeschO STAPA gestellt werden, einzuhalten vermag.

PLENARDEBATTE

ARIE BRUININK, GRÜNE

POSTULANT/VORSTOSS-URHEBER

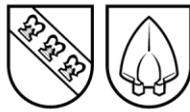
Arie Bruinink, Grüne, begründet im Sinne von Art. 41 Abs. 2 GeschO STAPA den eingereichten Vorstoss, wobei der Urheber sein Referat mehrheitlich auf Basis des zu Grunde liegenden Postulatstextes aufbaut. Grundsätzlich neue bzw. weitere Fakten, die aus dem Text des Vorstosses nicht hervorgehen, ergeben sich keine. Arie Bruinink untermalt seine Erläuterungen mit einer visuellen Projektion (die Präsentationsunterlage findet sich im Anhang zu diesem Protokoll).

Der Parlamentspräsident bittet den Stadtrat in Anwendung von Art. 41 Abs. 3 GeschO GGR bekanntzugeben, ob er gedenke, den Vorstoss entgegenzunehmen.

ERKLÄRUNG DES STADTRATES

STADTRAT ERIK SCHMAUSSER, GLP, RESSORT TIEFBAU

Stadtrat Erik Schmausser, GLP, Ressort Tiefbau, erklärt namens des Stadtrates Bereitschaft, das Postulat entgegenzunehmen. Er erlaubt sich dabei anzumerken, dass die Stadt bei den Strassensanierungen jetzt schon die Praxis habe, auf LED umzurüsten. Das Postulat beinhalte auch noch das Thema Energieverschwendung, also die Reduktion vom Energieverbrauch. Diesen Schritt sei mit der Umrüstung auf LED-Beleuchtung bereits gemacht. Bei der Prüfung von Massnahmen werde sich der Stadtrat auf das Thema Lichtverschmutzung konzentrieren.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 15. JUNI 2023

Parlamentspräsident Maxim Morskoi, SP, fragt das Parlament an, ob Bedarf zur Eröffnung einer Diskussion besteht, was durch einzelne Mitglieder angezeigt wird. Die Diskussion kann in Anwendung von Art. 42 Abs. 4 GeschO STAPA nach erfolgtem Beschluss eröffnet werden. Das Stadtparlament gibt einem solchen Antrag einstimmig statt.

ALLGEMEINE DEBATTE

HANSJÖRG GERMANN, FDP

Hansjörg Germann, FDP, betont, dass die Stadt zur Reduktion des Energieverbrauchs bei der Strassenbeleuchtung schon viel unternommen habe. Diese sehr rasche Vorgehensweise sei aber in vorliegendem Fall, ähnlich wie bei den Sickertrottoirs, nicht optimal gewesen. Die Stadt stehe damit aber nicht alleine da. Das grelle weisse Licht der LED-Beleuchtung sei nämlich im Gegensatz zum angenehmen orangen Kontrast der Natriumdampflampen für das menschliche Auge nicht ideal. Man wisse, dass grelles weisses Licht den nächtlichen Schlaf verschlechtere. Die Insekten hätten ähnliche Probleme. Für die Sicherheit im Strassenverkehr brauche es keine Helligkeit auf der Fahrbahn wie in einem Fussballstadion oder einem Operationssaal.

Wo aber immer Probleme aufträten, habe gemäss Hansjörg Germann die Marktwirtschaft bereits eine Lösung gefunden. Innovative Unternehmer hätten nämlich eine neue LED-Lampe erfunden mit deutlich weniger aggressiven Blendwirkung. Er bittet den Stadtrat diese Neuerung bei der Prüfung des Postulates zu bedenken. Dabei sind auch die Kosten für den Beleuchtungsersatz zu berücksichtigen. Hansjörg Germann gibt bekannt, dass die JLIE-/FDP-Fraktion die Überweisung des Postulates unterstütze.

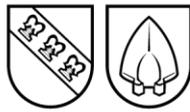
BEAT BORNHAUSER-SIEBER, GLP

Beat Bornhauser-Sieber, GLP, teilt mit, dass die GLP-Fraktion die Überweisung des Postulates unterstütze. Lichtverschmutzung sei nicht nur ein Problem für die Insekten, sondern auch für Zugvögel und Amphibien. Alle nachtaktiven Säugetiere wären froh, es hätte etwas weniger Licht.

LUC JACQUAT, SVP

Luc Jacquat, SVP, fragt sich, über was aufgrund des Postulates überhaupt gesprochen werde. Nämlich über Massnahmen und Lösungsvorschläge, die bereits umgesetzt würden. Der vorzeitige Austausch aller Strassenlampen auf LED-Lampen sprengte das Budget. Zudem müsse der Einsatz von LED-Licht sehr gezielt erfolgen, da dieses ebenso schädlich sei für Insekten. Was der effektive Grund für den Rückgang der Insektenpopulationen sei, konnte mit den bisherigen Studien nicht aufgezeigt werden. Auswertungen zeigten zudem, dass die Lichtverschmutzung in Illnau-Effretikon zurückgehe. Als Massnahme übrig bleibe den Abstrahlwinkel der Beleuchtung anzupassen und Bewegungsmelder zu installieren. Teilweise sei dies ebenfalls bereits passiert. Dies bedinge aber den Einbau von teilweise störungsanfälligen Steuerungselementen.

Die öffentliche Beleuchtung in Illnau-Effretikon werde von der EKZ in Bassersdorf geschaltet und über Dämmerungsschalter gesteuert. Somit schalte das Licht immer bei der gleichen Dämmerung ein, egal ob Sommer



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 15. JUNI 2023

oder Winter. Die Ausschaltzeiten lehnen sich an die Betriebszeiten des öffentlichen Verkehrs an. Eine Veränderung sei schwierig, da Illnau-Effretikon nicht über ein eigenes Elektrizitätswerk verfüge. Die Steuerungshoheit liege bei den EKZ. Der Stadtrat sei sich gemäss Luc Jacquat der Thematik des Energiesparens bereits bewusst und setze auch in der Planung alles daran.

Die SVP-Fraktion werde das Postulat einstimmig ablehnen, da es absolut keinen Mehrwert bringe.

ANNINA ANNAHEIM, SP

Annina Annaheim, SP, stellt fest, dass die Stadt schon einiges mache für die Biodiversität. Eine Ausstellung zu Neophyten, einen Rundgang durch das Quartier, Flyer und ganz konkret die neue Gestaltung von Böschungen und kleinen Wiesenflächen. Die SP schätze das Engagement vom Stadtrat sehr und freue sich über die vielen Anstrengungen der Stadt, um die Biodiversität zu fördern. Das Postulat bringe mit dem Thema Lichtverschmutzung einen weiteren Punkt ein, wie die Biodiversität gefördert werden könne. Die Ideen zur Reduktion der Lichtverschmutzung seien schon viele genannt worden im Postulatstext und diese könnten vielleicht bei der Sanierung der Strasse im Industriequartier Vogelsang bereits umgesetzt werden.

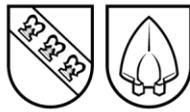
Als weiteren Input möchte die SP-Fraktion den Stadtrat ermuntern, auch die Bevölkerung zu sensibilisieren und aufzuzeigen, dass nicht nur die Strassenlampen ein Thema seien, sondern ebenso die vielen beleuchteten Privatgärten, die je nach Geschmack hübsch aussehen oder nicht, aber für viele Insekten auf jeden Fall den Tod bedeuten. Ein letzter Punkt möchte Annina Annaheim für die Postulatsbearbeitung dem Stadtrat noch auf den Weg gehen. Damit solche Anstrengungen der Bevölkerung mitgetragen werden, sei es wichtig, dass nebst den Insekten auch dem Sicherheitsempfinden der Einwohner Rechnung getragen werde. Die SP-Fraktion sei überzeugt, dass mit einem entsprechenden Konzept sowohl die Sicherheit von den einwohnenden Personen wie auch die Sicherheit der Insekten berücksichtigt werden können und sie unterstützt deshalb das Postulat.

KILIAN MEIER, MITTE

Kilian Meier, Mitte, weist auf einen Artikel des Schweizer Gemeindeverbandes hin: «Wie Gemeinden die Nacht wieder Nacht werden lassen.» Der Postulant fasse in seinem Vorstoss viele Themen zusammen, mit denen sich die Gemeinden bereits beschäftigten.

Lichtverschmutzung einzudämmen sei nicht nur für die Tiere, sondern auch für die Menschen wichtig. In der Stadt werde viel gebaut. Dies führe auch dazu, dass in Illnau-Effretikon je länger je mehr das Thema der Emissionen für die Leute stärkere Bedeutung bekommen werde. Es sei gut, wenn die Lichtverschmutzung im Vorfeld des Baubooms in den Zentren angegangen werde. Damit sei ebenfalls das Energiesparen verbunden. Die Stadt habe dabei eine Vorbildfunktion.

Die Mitte-Fraktion unterstütze das Postulat. Sie möchte dem Stadtrat aber zwei wichtige Punkte mitgeben. Erstens sei das Thema ganzheitlich umzusetzen. Diesbezüglich verweise er auf die Voten von Hansjörg Ger-
mann, FDP, und Annina Annaheim, SP. Wallisellen habe beispielweise einen Masterplan Licht. Andere Gemeinden verfügen über Verordnungen, in denen vorgeschrieben werde, bis wann ein Schaufenster beleuchtet werden darf. Vielleicht gebe es dazu eine Vorstufe, in der mit Privaten, die viele Lichtemissionen verursachen, eine Vereinbarung getroffen werde. Zweitens soll die Umsetzung verhältnismässig und nicht unmittelbar flächendeckend erfolgen.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 15. JUNI 2023

Der Parlamentspräsident stellt nach entsprechender Anfrage fest, dass sich seitens des Plenums die Diskussion erschöpft hat und demnach kein Parlamentsmitglied das Wort mehr zu begehren wünscht. Folglich kann zur Beschlussfassung bzw. zur Frage der Postulatsüberweisung übergeleitet werden, vgl. Art. 42 Abs. 5 GeschO STAPA.

DAS STADTPARLAMENT

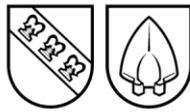
BESCHLIESST:

1. Das Postulat von Arie Bruinink, Grüne, und ein Mitunterzeichnender, betreffend Lichtverschmutzung und Energieverschwendung reduzieren, wird dem Stadtrat zur Beantwortung bzw. Berichterstattung überwiesen.
2. Der Stadtrat hat dem Stadtparlament eine Vorlage in Anwendung von Art. 43 Ziff. 1 GeschO STAPA innert 12 Monaten, spätestens bis 15. Juni 2024, zu unterbreiten.
3. Gegen diesen Beschluss ist das Referendum ausgeschlossen.
4. Gegen diesen Beschluss kann gestützt auf § 21a f. des Verwaltungsrechtspflegegesetzes (VRG) wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, erhoben werden.
5. Im Übrigen kann gegen diesen Beschluss gestützt auf § 19 ff. VRG wegen Rechtsverletzungen, unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhaltes oder Unangemessenheit der angefochtenen Anordnung innert 30 Tagen ab Publikation beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, schriftlich Rekurs erhoben werden.
6. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a. Abteilung Tiefbau
 - b. Abteilung Präsidiales (Geschäftsakten)

Obgenannter Beschluss kam in der zur Dispositivziffer 1 durchgeführten Abstimmung grossmehrheitlich zu Stande.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Abteilung Präsidiales
 - Parlamentsdienst (Geschäftsakten)
-



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 15. JUNI 2023

GESCH.-NR. 2023-0838

BESCHLUSS-NR.

IDG-STATUS öffentlich

SIGNATUR

16

16.04

16.04.21

GEMEINDEORGANISATION

Stadtparlament (bis 2021 Grosser Gemeinderat)

Motionen

BETRIFFT

Motion Arie Bruinink, Grüne, und ein Mitunterzeichnender, betreffend «Anpassung BZO bezüglich Mobilfunksendeanlagen» / Substantielles Protokoll

4. Geschäft-Nr. 2023/029

Motion Arie Bruinink, Grüne, und ein Mitunterzeichnender, betreffend «Anpassung BZO bezüglich Mobilfunksendeanlagen» - Begründung / Überweisung

FORMELLES

Der Vorstoss wurde von der Urheberschaft als Motion taxiert. Eine Überprüfung der Geschäftsleitung ergab, dass der Vorstoss die einschlägigen Vorschriften, wie sie an Motionen gemäss Art. 36 ff der Geschäftsordnung des Stadtparlamentes GeschO STAPA gestellt werden, einzuhalten vermag.

PLENARDEBATTE

ARIE BRUININK, GRÜNE

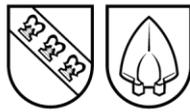
MOTIONÄR BZW. POSTULANT/VORSTOSS-URHEBER

Arie Bruinink, Grüne, erklärt vorerst, dass er seine Motion in ein Postulat mit folgendem Antrag umwandle:

Der Stadtrat wird eingeladen zu prüfen, wie die BZO dahingehend angepasst werden kann, dass die Mobilfunksendeanlagen das Ortsbild nicht negativ beeinflussen und dass den Bedenken der Bürger*Innen bezüglich Mobilfunksendeanlagen Rechnung getragen wird.

Arie Bruinink, Grüne, merkt an, dass der Prüfauftrag an den Stadtrat nun etwas breiter gefasst sei als in der Motion. Arie Bruinink begründet im Sinne von Art. 42 Abs. 2 GeschO STAPA den eingereichten Vorstoss, wobei der Urheber sein Referat mehrheitlich auf Basis des zu Grunde liegenden Motions- bzw. neu Postulatstextes aufbaut. Grundsätzlich neue bzw. weitere Fakten, die aus dem Text des Vorstosses nicht hervorgehen, ergeben sich keine. Arie Bruinink untermalt seine Erläuterungen mit einer visuellen Projektion (die Präsentationsunterlage findet sich im Anhang zu diesem Protokoll).

Der Parlamentspräsident bittet den Stadtrat in Anwendung von Art. 42 Abs. 3 GeschO GGR bekanntzugeben, ob er gedenke, den Vorstoss entgegenzunehmen.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 15. JUNI 2023

ERKLÄRUNG DES STADTRATES

STADTRÄTIN ROSMARIE QUADRANTI, MITTE, RESSORT HOCHBAU

Stadträtin Rosmarie Quadranti, Mitte, Ressort Hochbau, bittet namens des Stadtrates, das Postulat nicht zu überweisen. Mit dem durch den Vorstoss angestrebten Ergänzung der Bau- und Zonenordnung werde nur zusätzlicher administrativer Aufwand hervorgerufen, ohne wirklichen etwas zu bewirken. Die Stadt sei bereits beteiligt am Dialogmodell der Mobilfunk anbietenden und erhalte dadurch anfangs Jahr Kenntnis von den geplanten neuen Antennenstandorten. Da die Abdeckung mit Mobilfunk aber ein wichtiges Anliegen sei, seien die Einflussmöglichkeiten der Stadt gering. Da helfe auch das Kaskadenmodell nicht weiter. Die baurechtlichen Möglichkeiten blieben nach wie vor beschränkt. Stadträtin Rosmarie Quadranti empfiehlt darum, das Postulat abzuweisen.

Parlamentspräsident Maxim Morskoi, SP, fragt das Parlament an, ob Bedarf zur Eröffnung einer Diskussion besteht, was durch einzelne Mitglieder angezeigt wird. Die Diskussion kann in Anwendung von Art. 42 Abs. 4 GeschO STAPA nach erfolgtem Beschluss eröffnet werden. Das Stadtparlament gibt einem solchen Antrag einstimmig statt.

ORDNUNGSANTRAG

STEFAN HAFEN, SP

Stefan Hafen, SP, stellt den Ordnungsantrag für einen zehnminütigen Sitzungsunterbruch. Nachdem aus dem Plenum kein Bedarf zur Diskussion des Antrags gestellt wird, lässt der *Parlamentspräsident* über diese abstimmen.

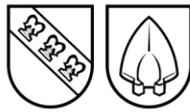
Der Ordnungsantrag für einen zehnminütigen Sitzungsunterbruch wird einstimmig angenommen.

Nach dem Sitzungsunterbruch stellt *Parlamentspräsident Maxim Morskoi, SP*, fest, dass Stadträtin Brigitte Rösli, SP, in der Zwischenzeit eingetroffen ist. Demgegenüber hat sich Stadtrat Philipp Wespi, FDP, verabschiedet.

ALLGEMEINE DEBATTE

THOMAS SCHUMACHER, SVP

Thomas Schumacher, SVP, bedankt sich bei den Postulanten und beim Erstunterzeichnenden für die ausführliche Begründung. Rosmarie Quadranti, Stadträtin Ressort Hochbau, habe jedoch gut aufgezeigt, wieso das Postulat nicht anzunehmen sei. Der Ausbau von 5G sei bereit im Gange. Thomas Schumacher zitiert aus Unterlagen der eidgenössischen Kommunikationskommission und der technologischen Entwicklung seit der Einführung der 2G-Technologie im Jahr 1993. 2G sei bereits nicht mehr im Betrieb, die Swisscom werde den 3G-Betrieb Ende 2025 einstellen. Dann bestehe nur noch ein 4G-Netz. Die Technologie müsse sich weiterentwickeln, um die wachsenden Datenvolumina zu bewältigen.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 15. JUNI 2023

Gemäss Thomas Schumacher lehne die SVP-Fraktion das Postulat aus folgenden Gründen ab: Mobilfunkanbieter zeichnen anhand von ihrer Abdeckung eine Art Wabennetz ihres Gebietes. Sie suchen dann einen Standort mit der besten Gebietsabdeckung. Thomas Schumacher teilt die Auffassung, dass solche Standorte nach Möglichkeit in Industriegebiete zu verlegen seien. Aber es sei nicht möglich, den Providern diesbezügliche Vorschriften zu machen. Diese suchten einfach den für sie idealen Standort. Eine Regelung in der BZO sei ein Papiertiger, der nicht viel bringen werde. Auf das Postulat könne gut verzichtet werden.

DOMINIC ERNI, FDP

Dominic Erni, FDP, stellt fest, dass der Postulant mit der Begründung des Postulates bereits den grossen Teil der Begründung für dessen Ablehnung geliefert habe. Die Stadt Illnau-Effretikon habe mit dem Dialogmodell seit 2015 einen idealen Weg gewählt. Wenn man die Kompetenzordnung anschau, habe die Stadt wenig Spielraum, vor allem wenn es um umweltrechtlich motivierte Themen geht wie den Strahlenschutz. Dies sei auf Bundesebene abschliessend geregelt. Die Strahlungsgrenzwerte seien in der Schweiz rund zehnmal strenger als die internationalen Werte.

Eine Studie habe gezeigt, dass bezüglich Strahlenbelastung rund 90 Prozent der Strahlendosis am Tag vom Mobilfunktelefon komme. Sie werde also selber verursacht, die weiter entfernten Strahlungsquellen wie Antennen spielten nur eine untergeordnete Rolle. Wer sich also schützen will vor Strahlen, der soll am besten auf das Handy verzichten oder es Abstellen. Mit dem Verboten von Antennen in den Wohnzonen erreiche die Stadt bezüglich Strahlenbelastung das Gegenteil. Je grösser der Abstand zwischen der Antenne und dem Nutzenden, desto stärker werde die Belastung. Zudem müssten auch noch Grundeigentümer bereit sein, einen Antennenstandort zur Verfügung zu stellen. Zusätzliche Vorschriften seien diesbezüglich sicher nicht zielführend. Im Vordergrund sollte eine gute Abdeckung stehen und funktechnisch die besten geeigneten Standorte seien dafür auszuwählen.

Das Fazit der FDP-Fraktion sei, dass die Stadt Illnau-Effretikon mit dem Dialogmodell das ideale Vorgehen gewählt habe, um bei der Standortbestimmung der Antennen mitzuwirken. Darum unterstütze die FDP-Fraktion das Postulat nicht. Zudem hätten die Erfahrungen der Gemeinde Rüti gezeigt, dass das Kaskadenmodell nur zu unnötigen Verwaltungsaufwendungen führe.

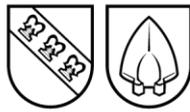
KAJSA BORNHAUSER, GLP

Gemäss *Kajsa Bornhauser, GLP*, verstehe die GLP-Fraktion nicht ganz, was das Postulat erreichen wolle. Sie sei aufgrund des Textes unsicher, ob es wirklich um das Ortsbild oder ob es um die Mobilfunkantenne selber und um die Angst vor 5G gehe. Die GLP-Fraktion befürchte, dass eine Änderung der BZO zu Rechtsstreitigkeiten führen würde, über die sich hauptsächlich Juristinnen freuten. Auch in die Beantwortung eines Postulates fliesse Arbeit und personelle Ressourcen und dies dürfe nicht unterschätzt werden.

Die GLP-Fraktion habe Vertrauen in die gründliche Arbeit der Stadt und sie würden darum das Postulat ablehnen. Vielen Dank.

MARKUS ANNAHEIM, SP

Markus Annaheim, SP, gibt zu, dass sich die SP-Fraktion schwer tat mit der Motion und dem Postulat. Für die Fraktion seien die Erläuterungen des Postulanten und der zuständigen Stadträtin hilfreich gewesen. Eine Neuregelung würde definitiv zu mehr administrativen Aufwand führen. Die Stadt habe ein gutes Modell.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 15. JUNI 2023

Diese gehe bereits in Richtung Kaskade. Es sei wenig zielführend, der Bevölkerung eine wirkungslose Regelung vorzugaukeln. Die Strahlenproblematik könne nicht hier gelöst werden. Dies sei ein nationales Thema. Zudem sei angetönt worden, dass in der Schweiz der tiefste Grenzwert weltweit gelte.

Abschliessend hält *Markus Annaheim, SP*, fest, dass die SP-Fraktion das Postulat nicht überweisen werde.

MATTHIAS MÜLLER, MITTE

Matthias Müller, Mitte, stellt fest, dass der Vorstoss auf mit der kurzfristigen Umwandlung in ein Postulat nicht besser geworden sei. Es sei vehement abzustreiten, dass in der BZO etwas fehle. Zudem sei der Antrag im ersten Teil noch einigermaßen nachvollziehbar. Im zweiten Teil bleibe er aber absolut offen. Was sind die Bedenken der Bürgerinnen bezüglich Mobilfunksendeanlagen, denen der Stadtrat Rechnung tragen soll? Einige signalisieren Bedenken, weil sie zu wenig Empfang haben, und Andere befürchten zu viel Empfang. Was soll denn nun der Stadtrat machen? Für Matthias Müller ist das Postulat ein nicht ausführbarer Auftrag. Deshalb werde die Mitte-Fraktion gegen die Überweisung stimmen.

Der Parlamentspräsident stellt nach entsprechender Anfrage fest, dass sich seitens des Plenums die Diskussion erschöpft hat und demnach kein Parlamentsmitglied das Wort mehr zu begehren wünscht. Folglich kann zur Beschlussfassung bzw. zur Frage der Postulatsüberweisung übergeleitet werden, vgl. Art. 42 Abs. 5 Gescho STAPA.

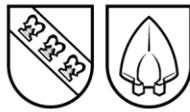
ABSTIMMUNG

DAS STADTPARLAMENT

BESCHLIESST:

1. Das Postulat von Arie Bruinink, Grüne, und ein Mitunterzeichnender, betreffend Anpassung BZO bezüglich Mobilfunksendeanlagen, wird dem Stadtrat nicht zur Beantwortung bzw. Berichterstattung überwiesen. Das Geschäft entfällt von der Pendenzenliste.
2. Gegen diesen Beschluss ist das Referendum ausgeschlossen.
3. Gegen diesen Beschluss kann gestützt auf § 21a f. des Verwaltungsrechtspflegegesetzes (VRG) wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, erhoben werden.
4. Im Übrigen kann gegen diesen Beschluss gestützt auf § 19 ff. VRG wegen Rechtsverletzungen, unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhaltes oder Unangemessenheit der angefochtenen Anordnung innert 30 Tagen ab Publikation beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, schriftlich Rekurs erhoben werden.
5. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a. Abteilung Hochbau
 - b. Abteilung Präsidiales (Geschäftsakten)

Dieser Beschluss kam in der zur Dispositivziffer 1 durchgeführten Abstimmung grossmehrheitlich zu Stande.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 15. JUNI 2023

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Abteilung Präsidiales
- Parlamentsdienst (Geschäftsakten)

Für richtiges Protokoll

Marco Steiner
Parlamentssekretär



BESCHLUSS

SITZUNG VOM 15. JUNI 2023

GESCH.-NR. 2021-2111
GESCH.-NR. STAPA 2023/019
BESCHLUSS-NR. 2023-25
IDG-STATUS öffentlich

SIGNATUR **10 FINANZEN**
10.06 Jahresrechnungen, Inventare (Archiv Abt. III A. + B.)

BETRIFFT **Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung der Jahresrechnung 2022**

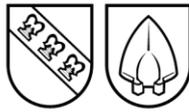
DAS STADTPARLAMENT

AUF ANTRAG DES STADTRATES
UND NACH EINSICHTNAHME IN DEN BERICHT DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION

BESCHLIESST

GESTÜTZT AUF ART. 21 ZIFF. 13 DER GEMEINDEORDNUNG:

1. Die Jahresrechnung 2022 der Stadt Illnau-Effretikon wird genehmigt.
Die Erfolgsrechnung schliesst bei Fr. 117'142'465.85 Aufwand und Fr. 130'474'930.82 Ertrag mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 13'332'464.97.
Die Investitionsrechnung des Verwaltungsvermögens zeigt bei Ausgaben von Fr. 28'269'354.20 und Einnahmen von Fr. 1'604'412.50 einen Ausgabenüberschuss von Fr. 26'664'941.70.
Die Investitionsrechnung des Finanzvermögens weist Zugänge von Fr. 3'291'862.75 und Abgänge von Fr. 5'164'185.40 aus.
2. Von der Bilanz wird Kenntnis genommen.
Sie schliesst mit Aktiven und Passiven von je Fr. 213'657'523.18 ab. Durch den Ertragsüberschuss der Erfolgsrechnung von Fr. 13'332'464.97 erhöht sich das Eigenkapital (ohne Bestände der Eigenwirtschaftsbetriebe, Vorfinanzierungen und Finanzpolitische Reserve) von Fr. 86'540'163.98 auf Fr. 99'872'628.95.
3. Gemäss Art. 15 Abs. 1 der Gemeindeordnung ist gegen diesen Beschluss das fakultative Referendum ausgeschlossen.
4. Gegen diesen Beschluss kann gestützt auf § 21a f. des Verwaltungsrechtspflegegesetzes (VRG) wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, erhoben werden.
5. Im Übrigen kann gegen diesen Beschluss gestützt auf § 19 ff. VRG wegen Rechtsverletzungen, unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhaltes oder Unangemessenheit der angefochtenen Anordnung innert 30 Tagen ab Publikation beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, schriftlich Rekurs erhoben werden.



BESCHLUSS

VOM 15. JUNI 2023

GESCH.-NR. 2021-2111

BESCHLUSS-NR. 2023-25

6. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a. Abteilung Finanzen (dreifach)
 - b. Abteilung Präsidiales, Parlamentsdienst (dreifach)

Stadtparlament Illnau-Effretikon

Maxim Morskoi
Parlamentspräsident

Marco Steiner
Parlamentssekretär

Versandt am: 16.06.2023



BESCHLUSS

SITZUNG VOM 15. JUNI 2023

GESCH.-NR. 2023-0837
GESCH.-NR. STAPA 2023/028
BESCHLUSS-NR. 2023-26
IDG-STATUS öffentlich

SIGNATUR **16** **GEMEINDEORGANISATION**
16.04 **Stadtparlament (bis 2021 Grosser Gemeinderat)**
16.04.22 **Postulate**

BETRIFFT **Postulat Arie Bruinink, Grüne, und ein Mitunterzeichnender, betreffend Lichtverschmutzung und Energieverschwendung reduzieren**

DAS STADTPARLAMENT

BESCHLIESST:

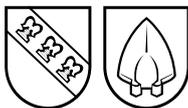
1. Das Postulat von Arie Bruinink, Grüne, und einem Mitunterzeichnenden, betreffend Lichtverschmutzung und Energieverschwendung reduzieren, wird dem Stadtrat zur Beantwortung bzw. Berichterstattung überwiesen.
2. Der Stadtrat hat dem Stadtparlament eine Vorlage in Anwendung von Art. 43 Ziff. 1 GeschO STAPA innert 12 Monaten, spätestens bis 15. Juni 2024, zu unterbreiten.
3. Gegen diesen Beschluss ist das Referendum ausgeschlossen.
4. Gegen diesen Beschluss kann gestützt auf § 21a f. des Verwaltungsrechtspflegegesetzes (VRG) wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, erhoben werden.
5. Im Übrigen kann gegen diesen Beschluss gestützt auf § 19 ff. VRG wegen Rechtsverletzungen, unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhaltes oder Unangemessenheit der angefochtenen Anordnung innert 30 Tagen ab Publikation beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, schriftlich Rekurs erhoben werden.
6. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a. Abteilung Tiefbau
 - b. Abteilung Präsidiales (Geschäftsakten)

Stadtparlament Illnau-Effretikon

Maxim Morskoi
Parlamentspräsident

Marco Steiner
Parlamentssekretär

Versandt am: 16.06.2023



BESCHLUSS

SITZUNG VOM 15. JUNI 2023

GESCH.-NR. 2023-0838
GESCH.-NR. STAPA 2023/029
BESCHLUSS-NR. 2023-27
IDG-STATUS öffentlich

SIGNATUR **16** **GEMEINDEORGANISATION**
16.04 **Stadtparlament (bis 2021 Grosser Gemeinderat)**
16.04.21 **Motionen**

BETRIFFT **Motion Arie Bruinink, Grüne, und ein Mitunterzeichnender, betreffend «Anpassung BZO bezüglich Mobilfunksendeanlagen»**

DAS STADTPARLAMENT

BESCHLIESST:

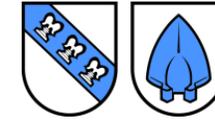
1. Die Motion von Arie Bruinink, Grüne, und einem Mitunterzeichnenden, betreffend «Anpassung BZO bezüglich Mobilfunksendeanlagen», wird dem Stadtrat nicht zur Beantwortung bzw. Berichterstattung überwiesen. Das Geschäft entfällt von der Pendenzenliste.
2. Gegen diesen Beschluss ist das Referendum ausgeschlossen.
3. Gegen diesen Beschluss kann gestützt auf § 21a f. des Verwaltungsrechtspflegegesetzes (VRG) wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlichds Rekurs in Stimmrechtssachen beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, erhoben werden.
4. Im Übrigen kann gegen diesen Beschluss gestützt auf § 19 ff. VRG wegen Rechtsverletzungen, unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhaltes oder Unangemessenheit der angefochtenen Anordnung innert 30 Tagen ab Publikation beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, schriftlich Rekurs erhoben werden.
5. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a. Abteilung Tiefbau
 - b. Abteilung Präsidiales (Geschäftsakten)

Stadtparlament Illnau-Effretikon

Maxim Morskoi
Parlamentspräsident

Marco Steiner
Parlamentssekretär

Versandt am: 16.06.2023



JAHRESRECHNUNG 2022

INFORMATION STADTPARLAMENT

Philipp Wespi,
Stadtrat Ressort Finanzen

Donnerstag, 15. Juni 2023

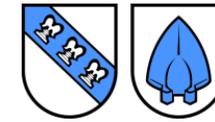
Kontaktperson

Philipp Wespi
Direkt 052 354 24 83
philipp.wespi@ilef.ch

Stadthaus

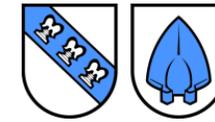
Märtplatz 29
Postfach
8307 Effretikon

Telefon 052 354 24 80
finanzen@ilef.ch
www.ilef.ch
facebook.com/stadtilef



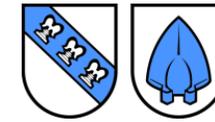
INHALT

- **Erfolgsrechnung**
Übersicht und ausgewählte Bereiche
- **Investitionsrechnung**
Übersicht und Selbstfinanzierung
- **Bilanz**
Nettovermögen und Eigenkapital
- **Schlussfolgerung**



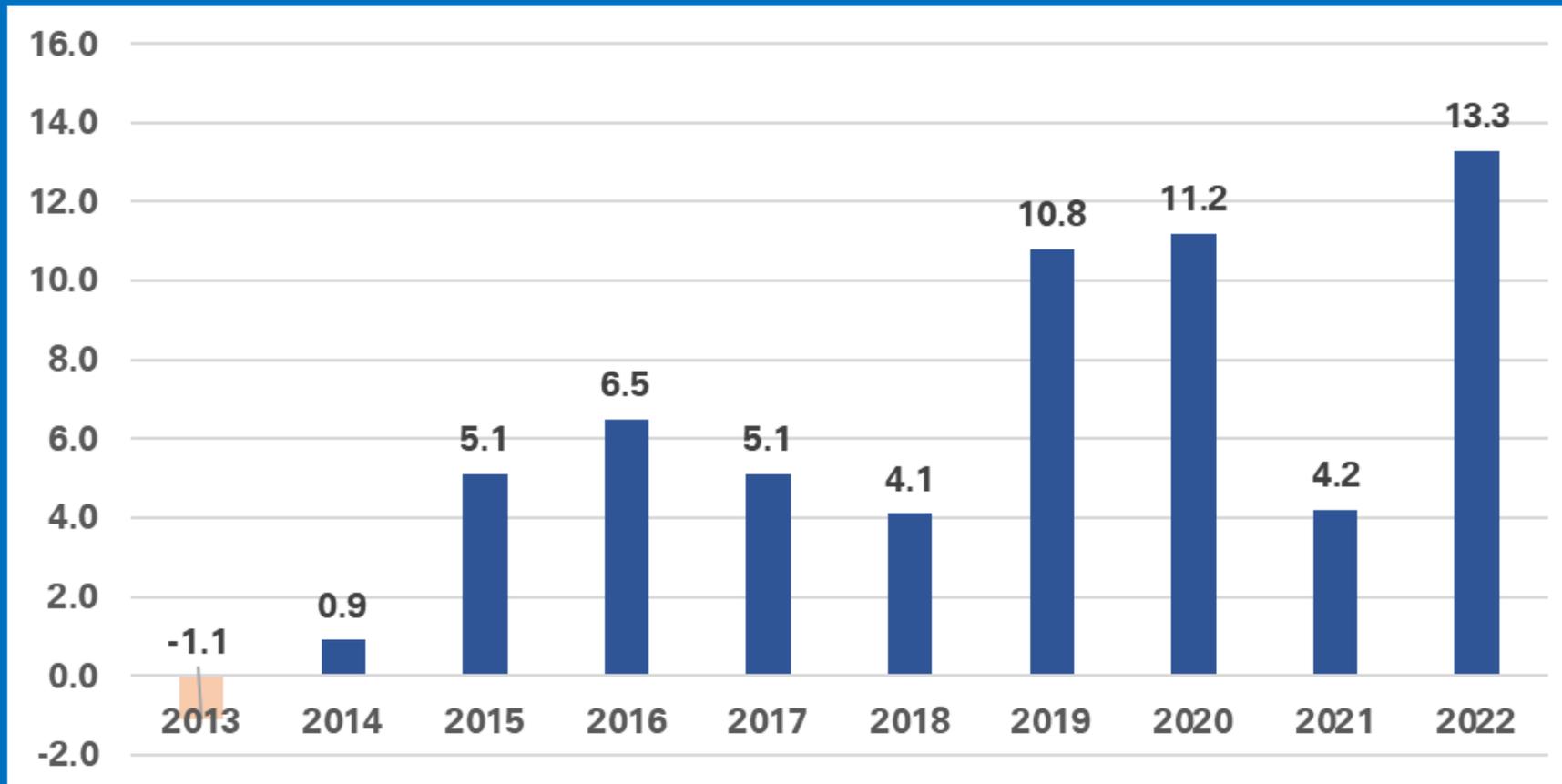
ERFOLGSRECHNUNG

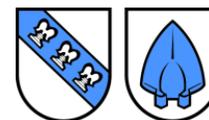
ÜBERSICHT UND AUSGEWÄHLTE BEREICHE



ENTWICKLUNG RECHNUNGSERGEBNISSE

Zahlen in CHF/Mio. – Betrachtungszeitraum 2013 – 2022

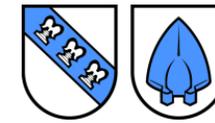




ZUSAMMENFASSUNG

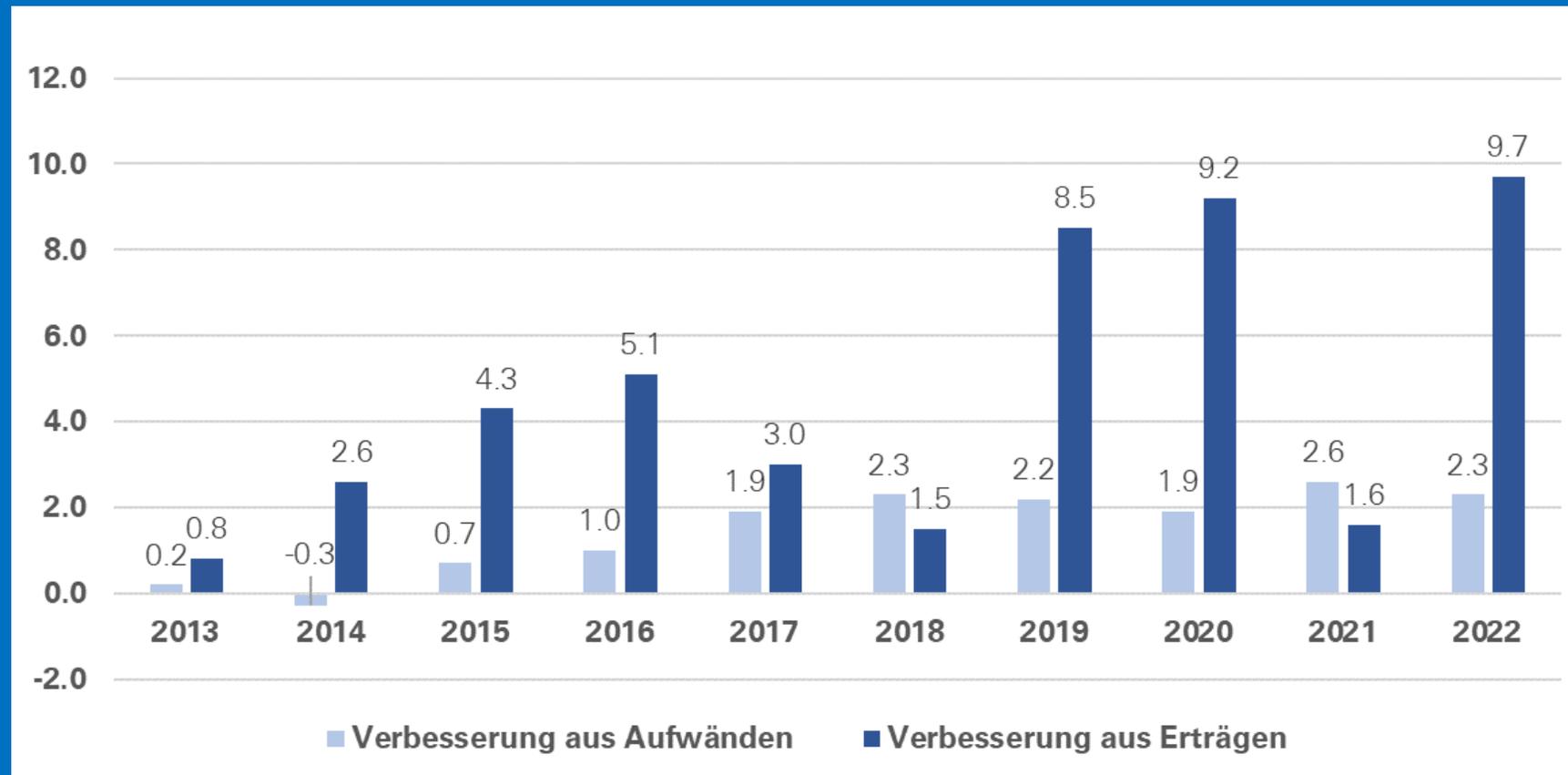
Zahlen in Fr./Mio.

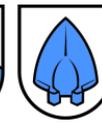
	JR2022	BU2022	ABW. ZU BU2022
Ressourcenausgleich (gebucht)	20.3	20.3	+0.0
Aufwand (-) / Ertragsüberschuss (+)	+13.3	+1.4	+11.9
Planmässige Abschreibungen allg. Haushalt (ohne EWB)	5.0	4.9	+0.1
Investitionen VV (netto ohne EWB)	23.3	20.3	+3.0
Selbstfinanzierung allg. Haushalt	18.1	6.2	+11.9
Selbstfinanzierungsgrad allg. Haushalt (in %)	78 %	30 %	+48 %



ABWEICHUNGEN ERTRÄGE: JR ZU BU

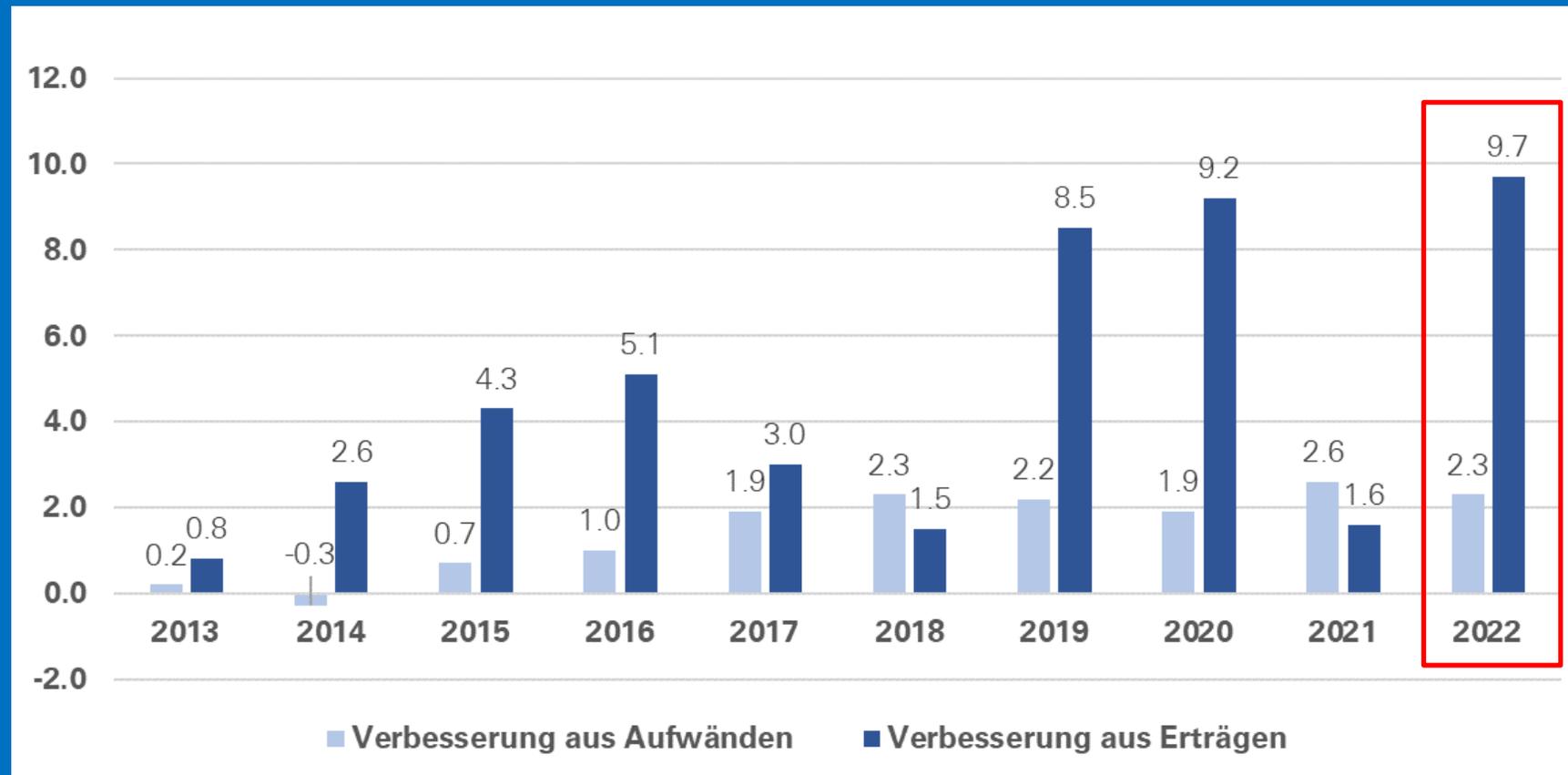
Zahlen in CHF/Mio. – Betrachtungszeitraum 2013 – 2022

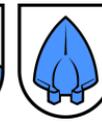




ABWEICHUNGEN ERTRÄGE: JR ZU BU

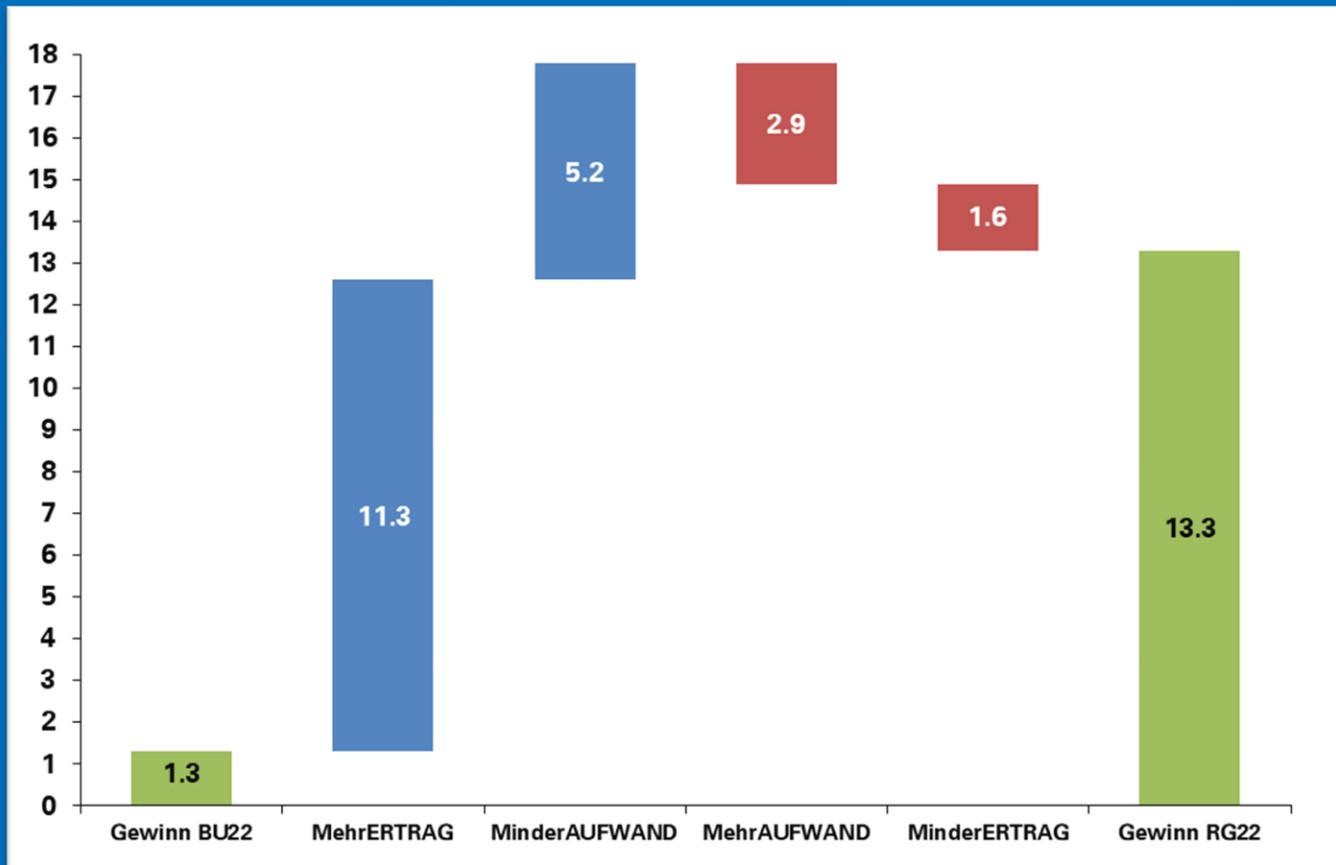
Zahlen in CHF/Mio. – Betrachtungszeitraum 2013 – 2022

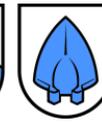




ABWEICHUNGEN RECHNUNG ZUM BUDGET 22

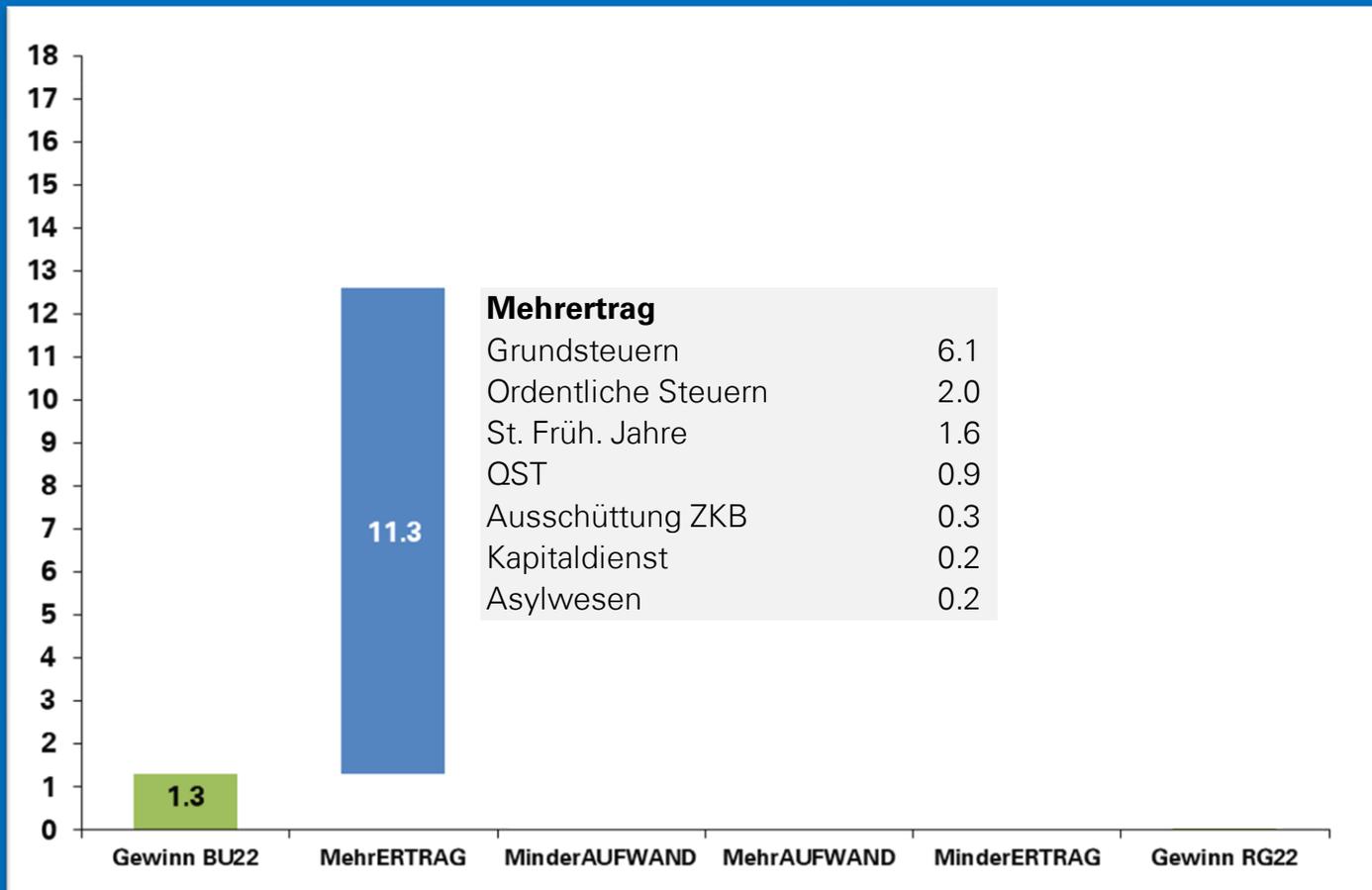
Zahlen in CHF/Mio.

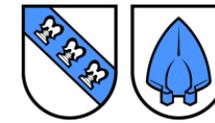




ABWEICHUNGEN RECHNUNG ZUM BUDGET 22

Zahlen in CHF/Mio.

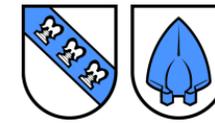




ABWEICHUNGEN RECHNUNG ZUM BUDGET 22

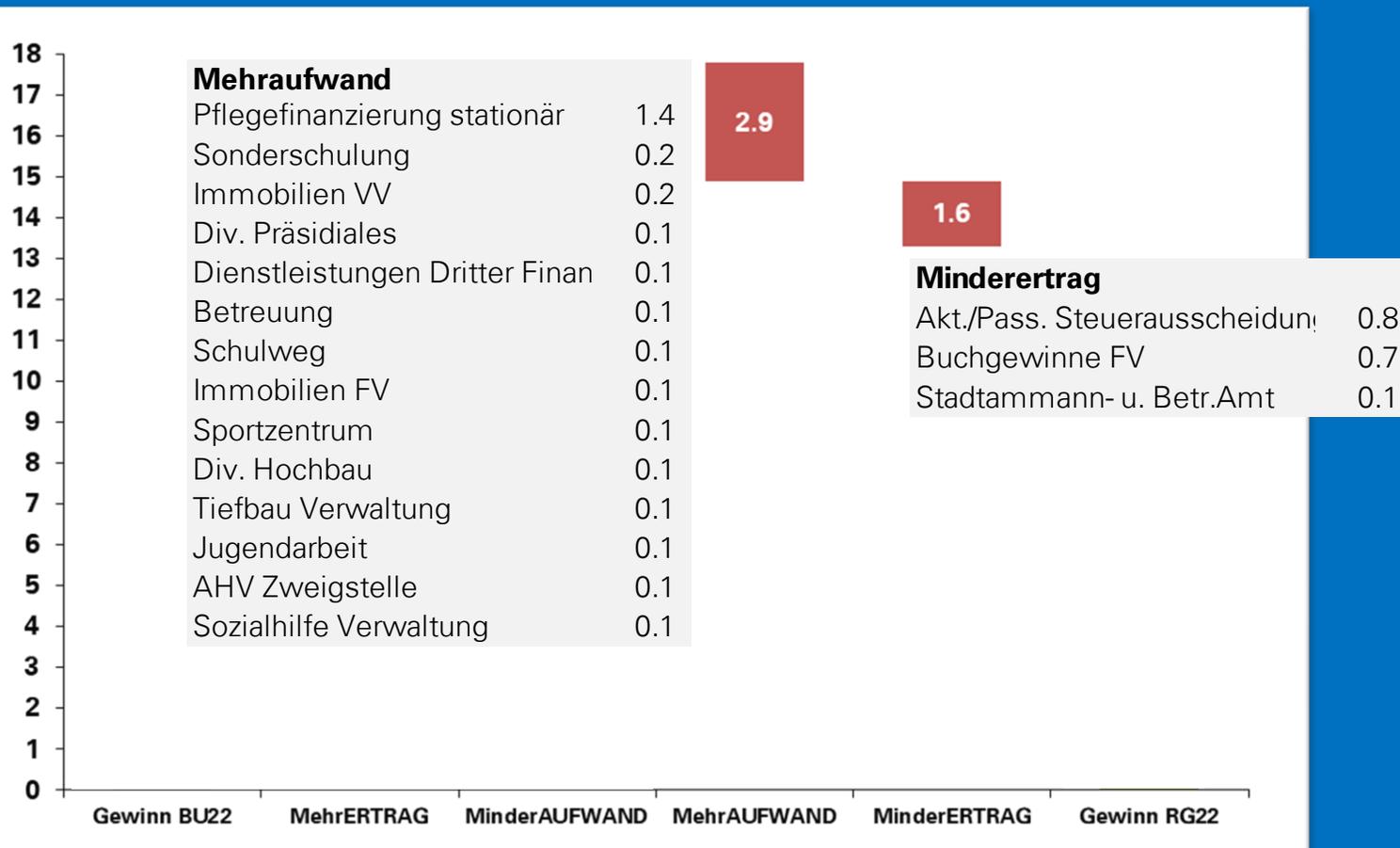
Zahlen in CHF/Mio.





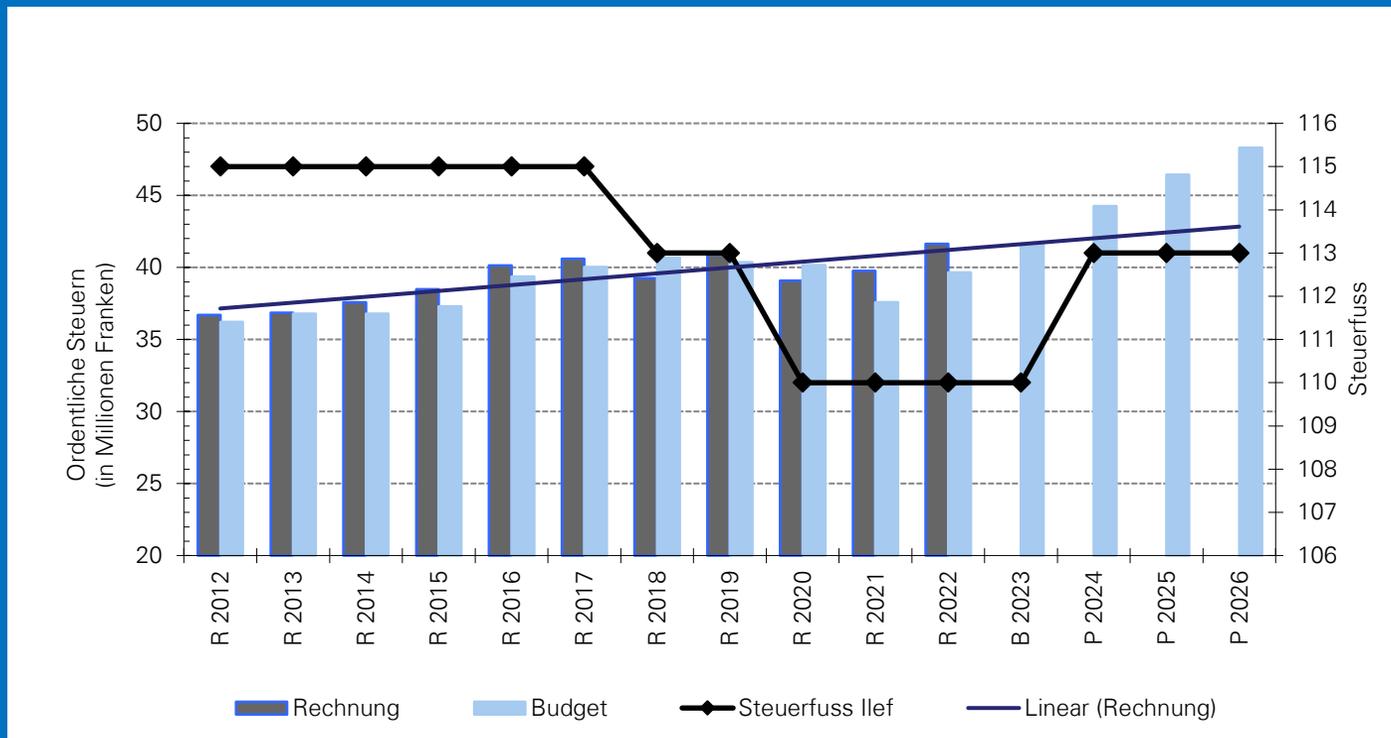
ABWEICHUNGEN RECHNUNG ZUM BUDGET 22

Zahlen in CHF/Mio.



ENTWICKLUNG EINNAHMEN

ORDENTLICHE STEUERN RECHNUNGSJAHR

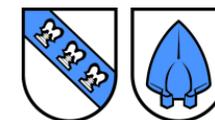


– ordentliche Steuern Rechnungsjahr
(1 Steuerprozent = Fr. 378'000.- / Steuerfuss 110 %)

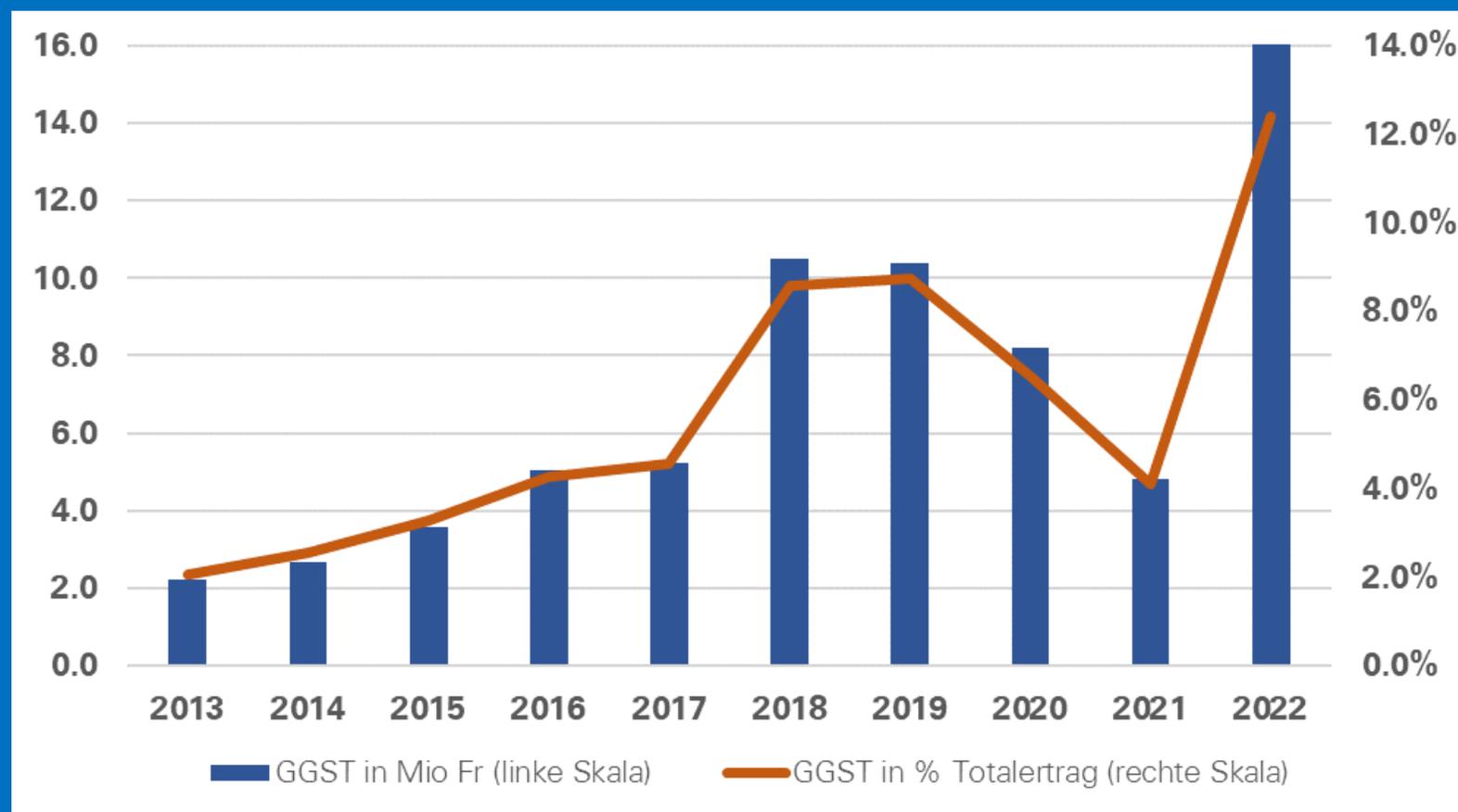
Fr. 41.6 Mio. (Budget 2022 Fr. 39.7 Mio.)

– Ressourcenausgleich

Fr. 20.3 Mio. (Budget 2022 Fr. 20.3 Mio.)

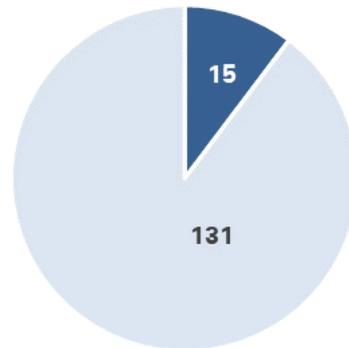


ENTWICKLUNG EINNAHMEN GRUNDSTÜCKGEWINNSTEUERN 2013 – 2022



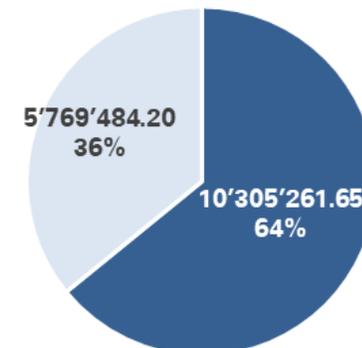
ENTWICKLUNG EINNAHMEN GRUNDSTÜCKGEWINNSTEUERN 2013 – 2022

2022: Anzahl Fälle...



■ Oberste 10% der Fälle ■ Restliche 90% der Fälle

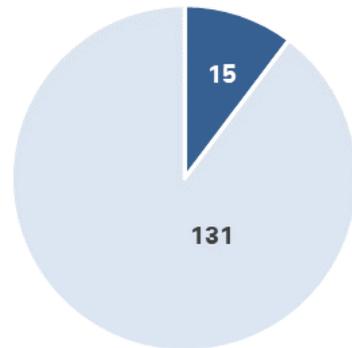
2022: ...und deren Einnahmen



■ Oberste 10% der Fälle ■ Restliche 90% der Fälle

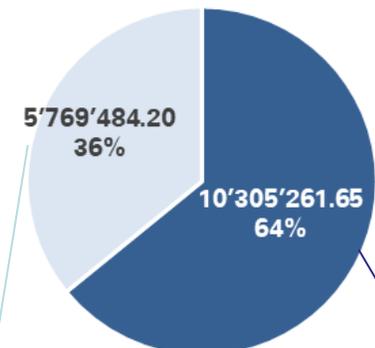
ENTWICKLUNG EINNAHMEN GRUNDSTÜCKGEWINNSTEUERN 2013 – 2022

2022: Anzahl Fälle...



■ Oberste 10% der Fälle ■ Restliche 90% der Fälle

2022: ...und deren Einnahmen

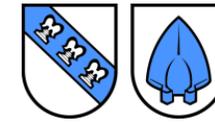


■ Oberste 10% der Fälle ■ Restliche 90% der Fälle

Durchschnittliche Einnahmen/Fall

(131) Fr. 44'000

(15) Fr. 687'000



INVESTITIONSRECHNUNG ÜBERSICHT UND CASHFLOW

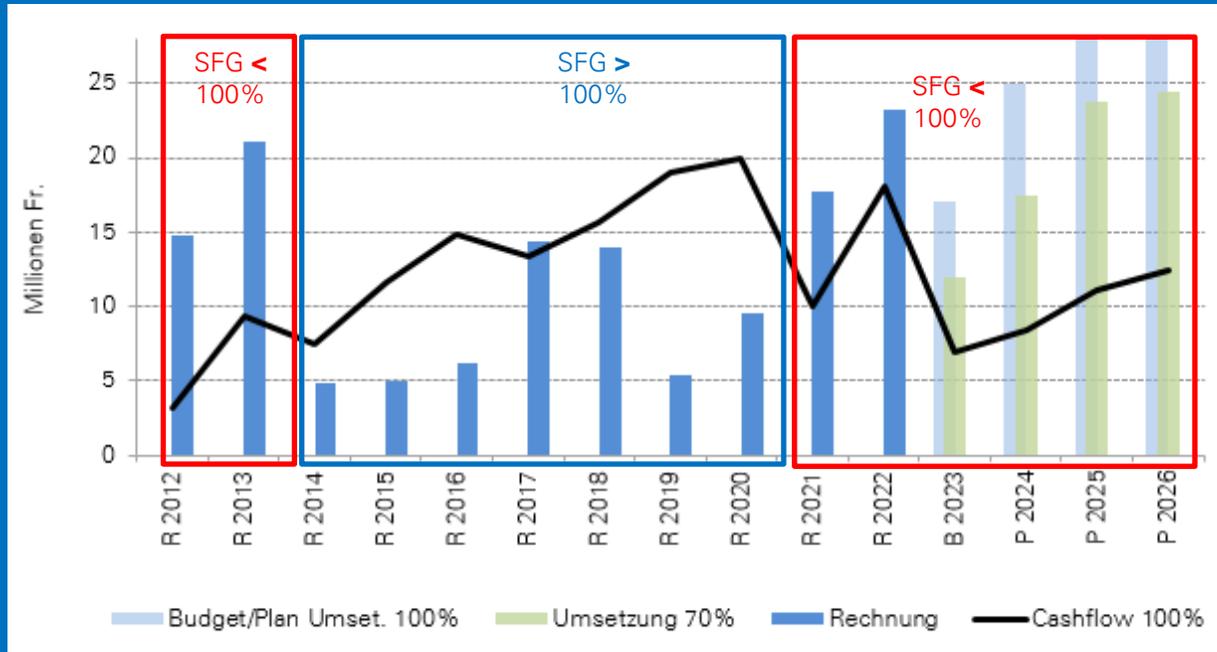
ZUSAMMENFASSUNG

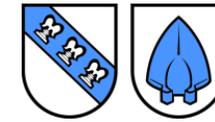
Zahlen in CHF/Mio.

Investitionen:	JR2022	BU2022
Verwaltungsvermögen Allg. Haushalt	23.3	20.3
Verwaltungsvermögen Eigenwirtschaftsbetriebe (EWB)	3.4	4.4
Finanzvermögen	0.0	0.0
Total Investitionen	26.7	24.7
Selbstfinanzierung VV Allg. Haushalt	18.1	6.2
Selbstfinanzierungsgrad VV allg. Haushalt	78 %	30 %

ENTWICKLUNG CF / NETTOINVESTITIONEN OHNE EIGENWIRTSCHAFTSBETRIEBE

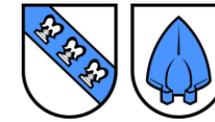
Zahlen in CHF/Mio.





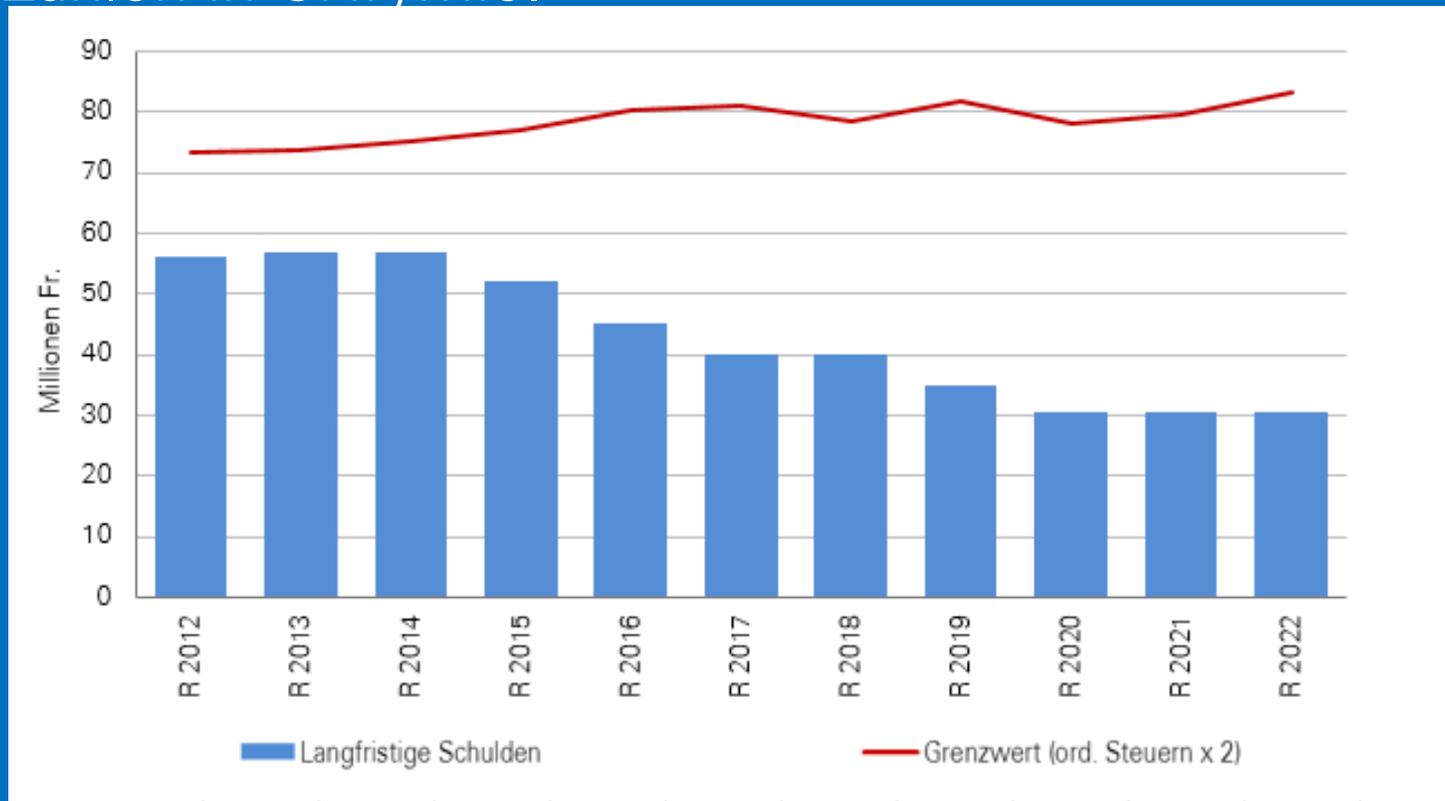
BILANZ

NETTOVERMÖGEN UND EIGENKAPITAL



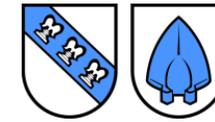
ENTWICKLUNG LANGFRISTIGE SCHULDEN

Zahlen in CHF/Mio.



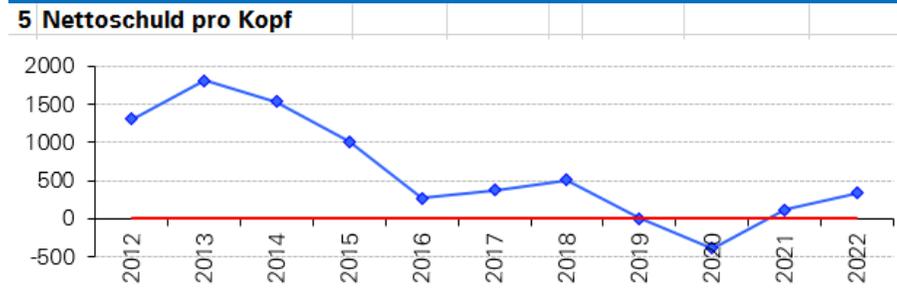
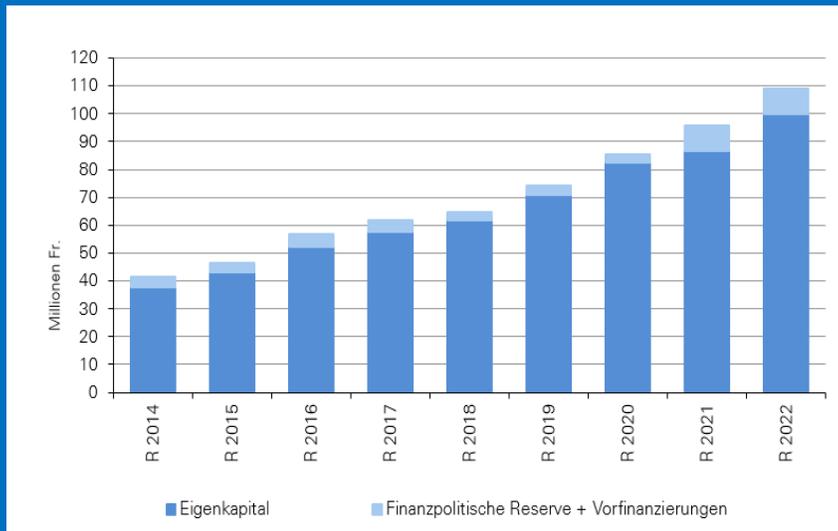
- Langfristige Schulden inkl. Hypotheken
- Zinskosten

Fr. 30.6 Mio. (Vorjahr Fr. 30.6 Mio.)
Fr. 0.45 Mio. (Vorjahr Fr. 0.45 Mio.)



EIGENKAPITALENTWICKLUNG

Zahlen in CHF/Mio.



– **Eigenkapital**

Fr. 99.9 Mio. (Vorjahr Fr. 86.5 Mio.)

– **Eigenkapital inkl. Vorfinanzierung und FiPol.**
(Vorfinanzierung Sanierung Schulanlage Watt
(Finanzpolitische Reserve

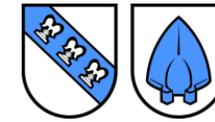
Fr. 109.0 Mio. (Vorjahr Fr. 95.7 Mio.)

Fr. 2.8 Mio (Vorjahr Fr. 2.9 Mio.)

Fr. 6.3 Mio. (Vorjahr Fr. 6.3 Mio.)

– **Nettoschuld pro Einwohner:**

Fr. 470.00 (Vorjahr Fr. 116.00)



ZUSAMMENFASSUNG JAHRESRECHNUNG 2022

- Hochrechnung erreicht (Gewinn zwischen Fr. 11.3 – 13.3 Mio. prognostiziert).
- Ausserordentlich gutes Ergebnis hauptsächlich aufgrund rekordhoher Erträge aus Grundstückgewinnsteuern (Fr. 16 Mio.); «süßes Gift»
- Mehrerträge auch bei den ordentlichen Steuern (Fr. 3.6 Mio.) und anderen Steuerposten.
- Deutlich höhere Ausgaben für die stationäre Pflegefinanzierung (Fr. 1.4 Mio.), jedoch weniger Kosten für gesetzliche, wirtschaftliche Hilfe (Fr. 2.2 Mio.)
- Personalaufwand um Fr. 1 Mio. über Budget (Anstieg um 3 %); Zudem Fr. 1.2 Mio. höher als Vorjahr.
- Selbstfinanzierung (Cashflow) bei Fr. 18.1 Mio. über Ziel (SFG 78 % ohne EWB).
- Liquiditätsreserven wegen hoher Investitionen (23.3 Mio.) per Jahresende aufgebraucht.
- Tiefer Bestand langfristige Schulden von Fr. 30.6 Mio.; Tiefster Punkt erreicht. Schuldenwachstum (ab 2023) eingesetzt (bei steigenden Zinsen).
- Sehr hoher Eigenkapitalbestand.

Postulat:

Lichtverschmutzung und Energieverschwendung reduzieren

Projektions-Präsentation zu
Traktandum 3 / Beilage 2

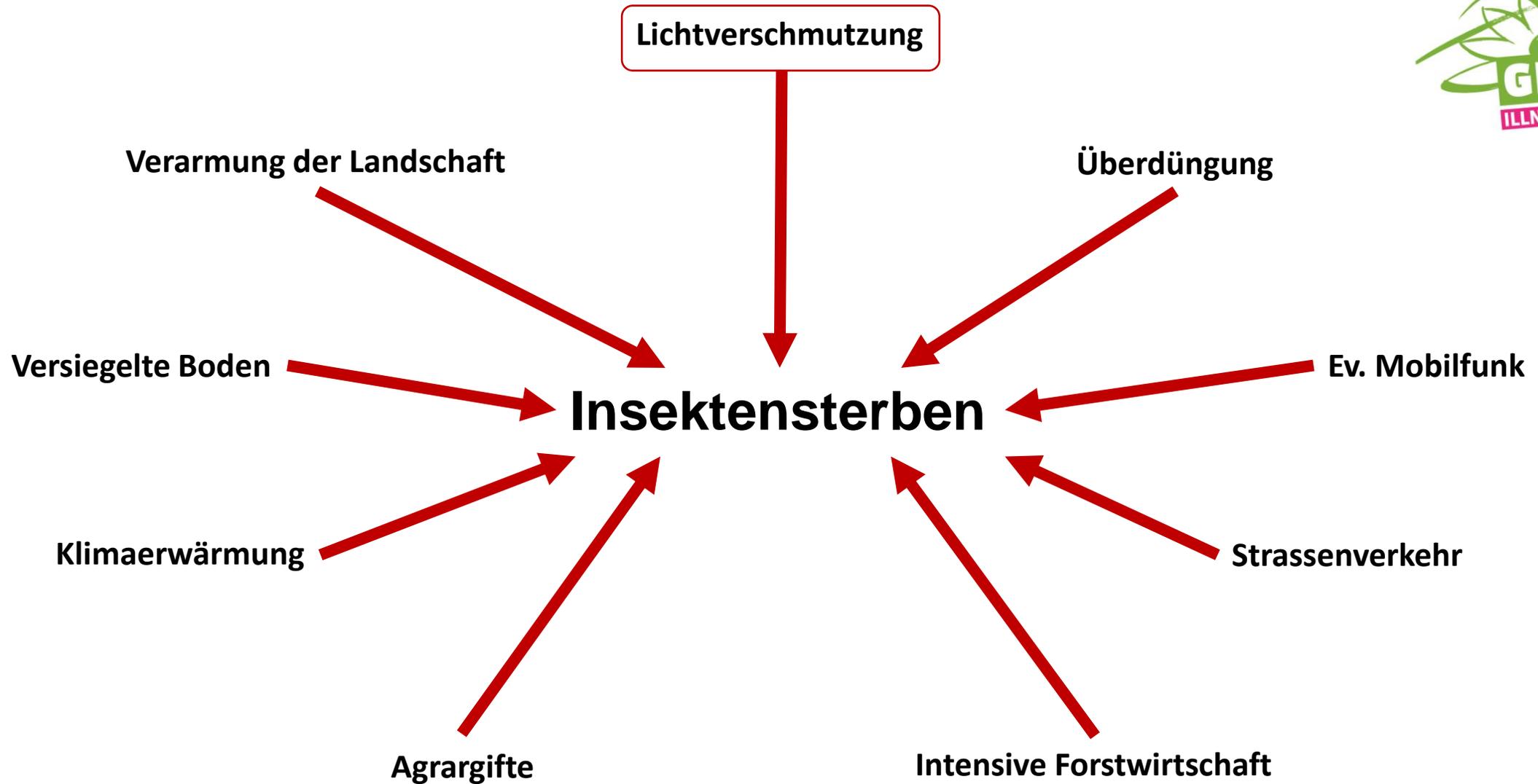
**Postulat Arie Bruinink, Grüne, und ein Mitunterzeichnender,
betreffend Lichtverschmutzung und Energieverschwendung
reduzieren - Begründung / Überweisung**

Votum Parlamentsmitglied Arie Bruinink, Grüne









„.....Dies deutet darauf hin, dass künstliches Licht bei Nacht und der anhaltende Wandel hin zu weißen LEDs (d. h. Schmal- bis Breitbandbeleuchtung) erhebliche Konsequenzen für Insektenpopulationen und Ökosystemprozesse haben werden.“

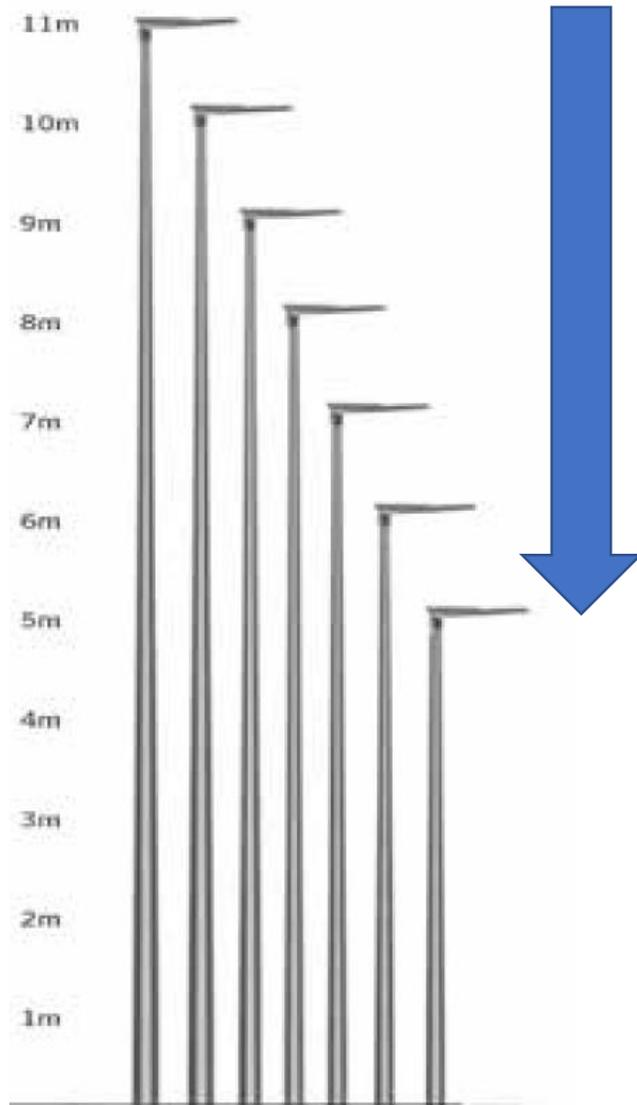
Street lighting has detrimental impacts on local insect populations

Douglas H. Boyes, Darren M. Evans, Richard Fox, Mark S. Parsons and Michael J. O. Pocock

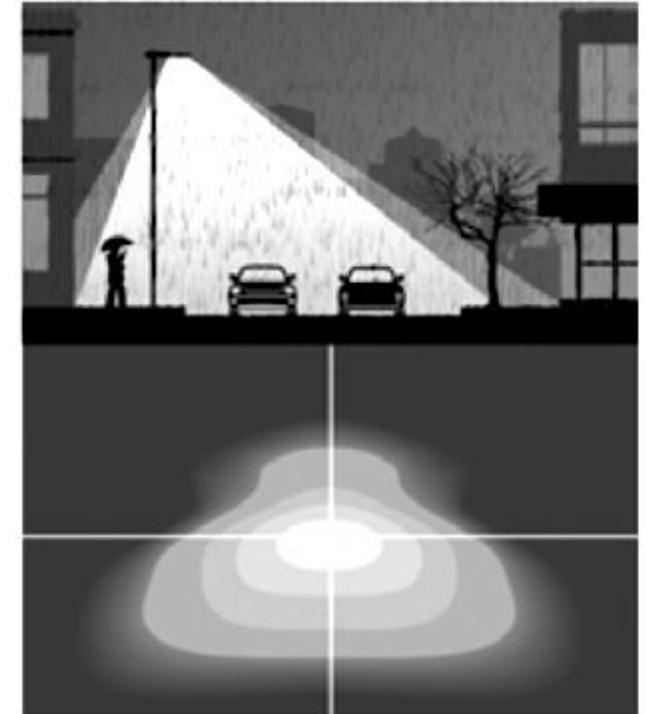
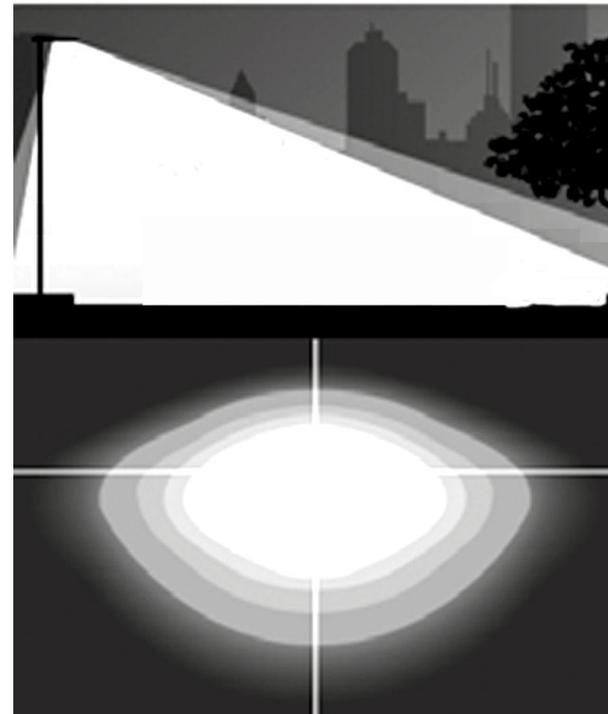
DOI: 10.1126/sciadv.abi8322

Nur licht:

- **wo** es nötig ist,  Masthöhe und Abstrahlwinkel



Licht Abstrahlwinkel und Streubereich



Reisebus- und Lastwagenhöhe: max 4 m

„.....Dies deutet darauf hin, dass künstliches Licht bei Nacht und der anhaltende Wandel hin zu weißen LEDs (d. h. Schmal- bis Breitbandbeleuchtung) erhebliche Konsequenzen für Insektenpopulationen und Ökosystemprozesse haben werden.“

Street lighting has detrimental impacts on local insect populations

Douglas H. Boyes, Darren M. Evans, Richard Fox, Mark S. Parsons and Michael J. O. Pocock

DOI: 10.1126/sciadv.abi8322

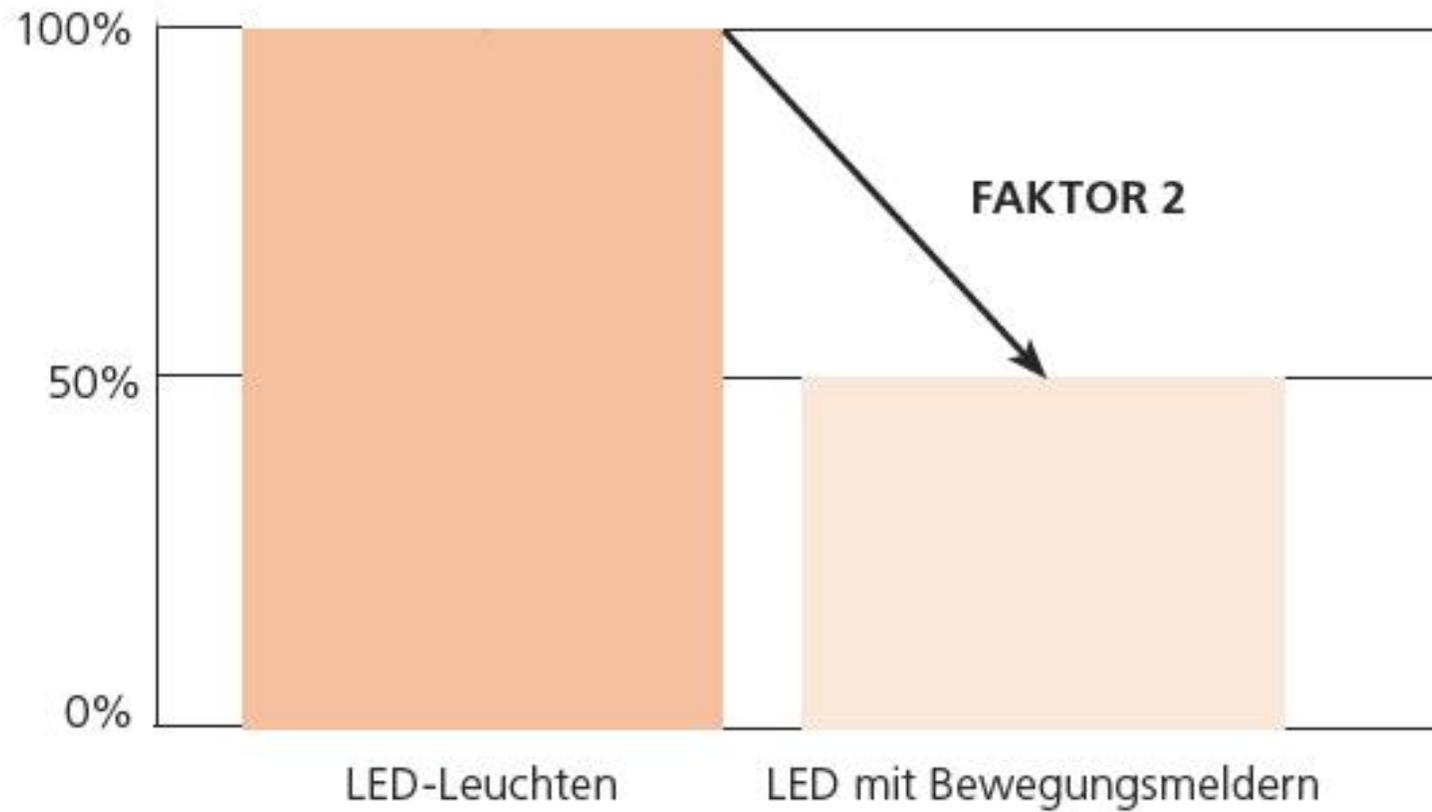
Nur licht:

- wo es nötig ist,  Abstrahlwinkel und Masthöhe
- wann es nötig ist,  Bewegungsgesteuert

Intelligente Strassenbeleuchtung (d.h. bewegungsgesteuert)



SPARPOTENZIAL BEI DER STRASSENBELEUCHTUNG:



Aus: Energie Schweiz

Kleiner Auswahl von Gemeinden mit intelligenter Strassenbeleuchtung (d.h. bewegungsgesteuert)

Wauwil

Bözen

Pfäffikon ZH

Kaisten

Hergiswil

Urdorf

Teufen

Altendorf

Lindau ZH

St. Gallen

Würenlos

„.....Dies deutet darauf hin, dass künstliches Licht bei Nacht und der anhaltende Wandel hin zu weißen LEDs (d. h. Schmal- bis Breitbandbeleuchtung) erhebliche Konsequenzen für Insektenpopulationen und Ökosystemprozesse haben werden.“

Street lighting has detrimental impacts on local insect populations

Douglas H. Boyes, Darren M. Evans, Richard Fox, Mark S. Parsons and Michael J. O. Pocock

DOI: 10.1126/sciadv.abi8322

Nur licht:

- wo es nötig ist,  Abstrahlwinkel und Masthöhe
- wann es nötig ist,  Bewegungsgesteuert
- überhaupt nötig ist  Abschalten wo möglich!!



Antrag

Der Stadtrat wird eingeladen zu prüfen, welche Massnahmen **zusätzlich** zum bestehenden Vorhaben (Wechsel von Strassenbeleuchtung von alten Technologien auf LED) getroffen werden können, damit Lichtverschmutzung und Energieverschwendung durch die städtische Strassenbeleuchtung signifikant reduziert werden.

Reduzieren wir die Energieverschwendung
und Lichtverschmutzung

und

Überweisen wir gemeinsam dieses Postulat



~~Motion:~~ → Postulat:

Projektions-Präsentation zu
Traktandum 4 / Beilage 3
Motion Arie Bruinink, Grüne, und ein Mitunterzeichnender,
betreffend «Anpassung BZO bezüglich Mobilfunksendeanlagen» -
Begründung / Überweisung
Votum Parlamentsmitglied Arie Bruinink, Grüne

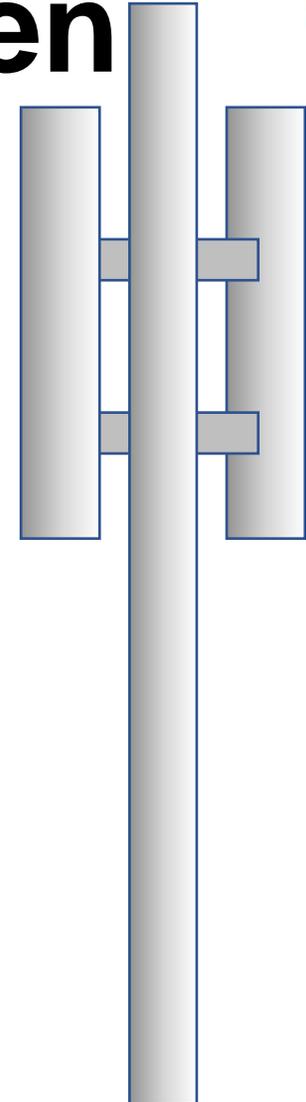


„Anpassung BZO bezüglich Mobilfunksendeanlagen»

Postulat Antrag:

*Der Stadtrat wird eingeladen zu prüfen wie die BZO dahingehend angepasst werden kann, dass die Mobilfunksendeanlagen das Ortsbild nicht negativ beeinflussen und dass den Bedenken der Bürger*Innen bezüglich Mobilfunksendeanlagen Rechnung getragen wird.*

STOP Mobilfunksendeanlagen



Der Mobilfunk ist nicht mehr wegzudenken aus unserer Gesellschaft

aber.....

Neueste Studien geben erste Hinweise auf Effekte bei Mensch und Tier

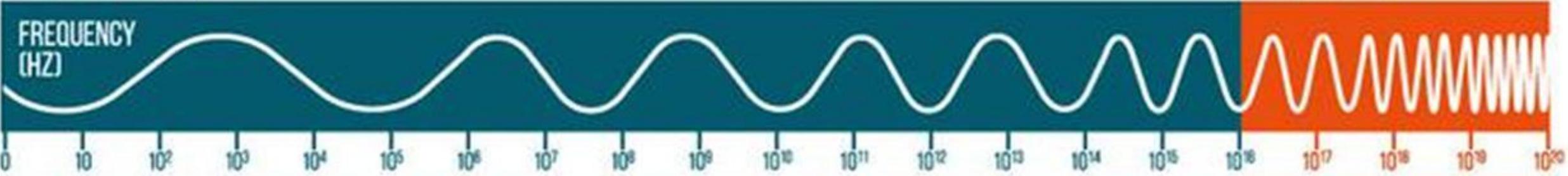


Maximale Reduktion der Strahlungsbelastung

SPEKTRUM ELEKTROMAGNETIK

NON-IONIZING RADIATION

IONIZING RADIATION



POWER LINE



COMPUTER



TV UHF
(54-216MHz)



RADIO FM
(88-108MHz)

3G



3G
(1,8-2,5GHz)

4G



4G
(2-8GHz)

5G



5G
(24-86GHz)

7G

8G

7.5G



MICROWAVE
(1,8-2,4GHz)



WIFI
(2,4-5GHz)



TANNING BED



X-RAYS

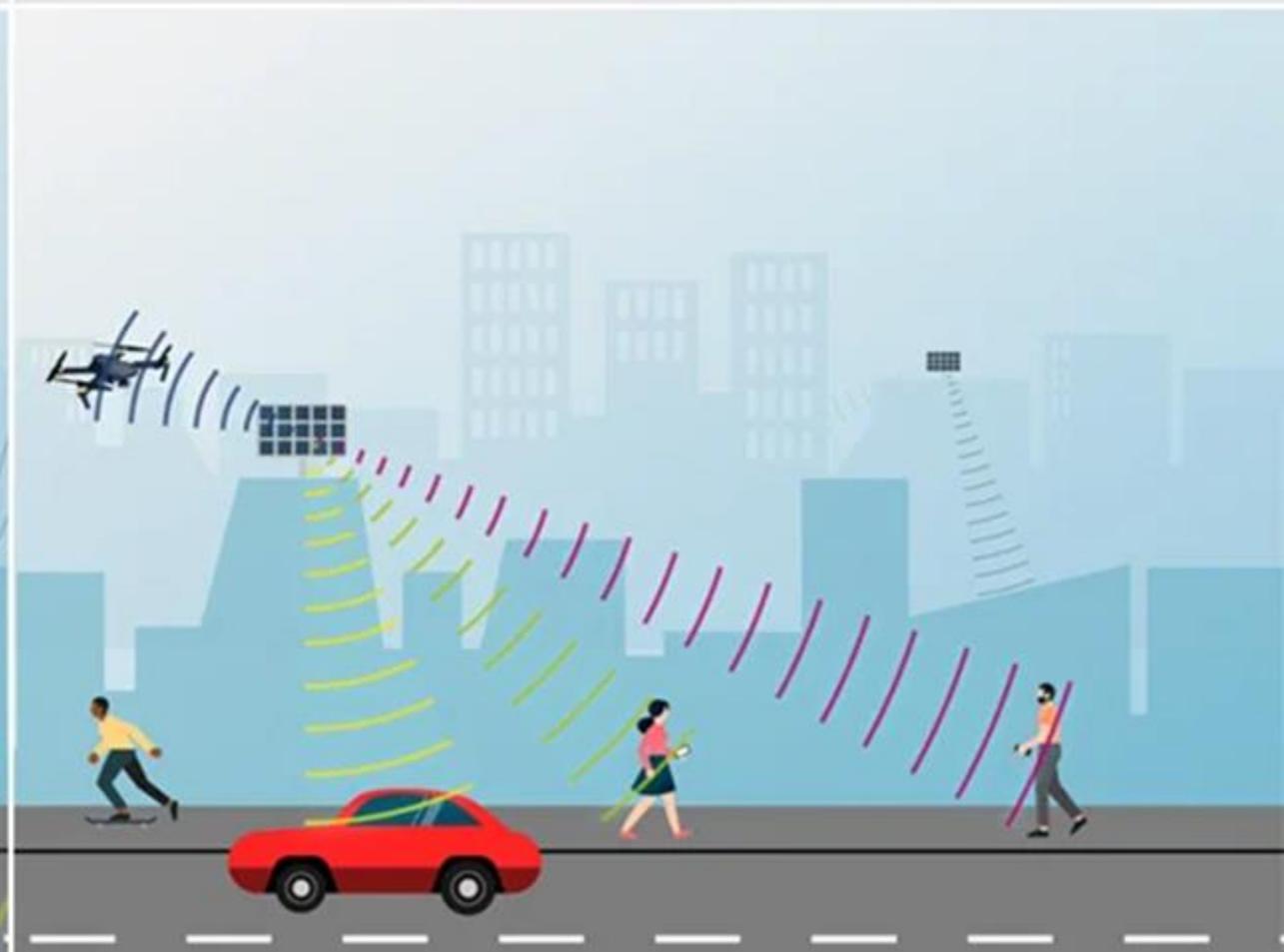


GAMMA RAYS

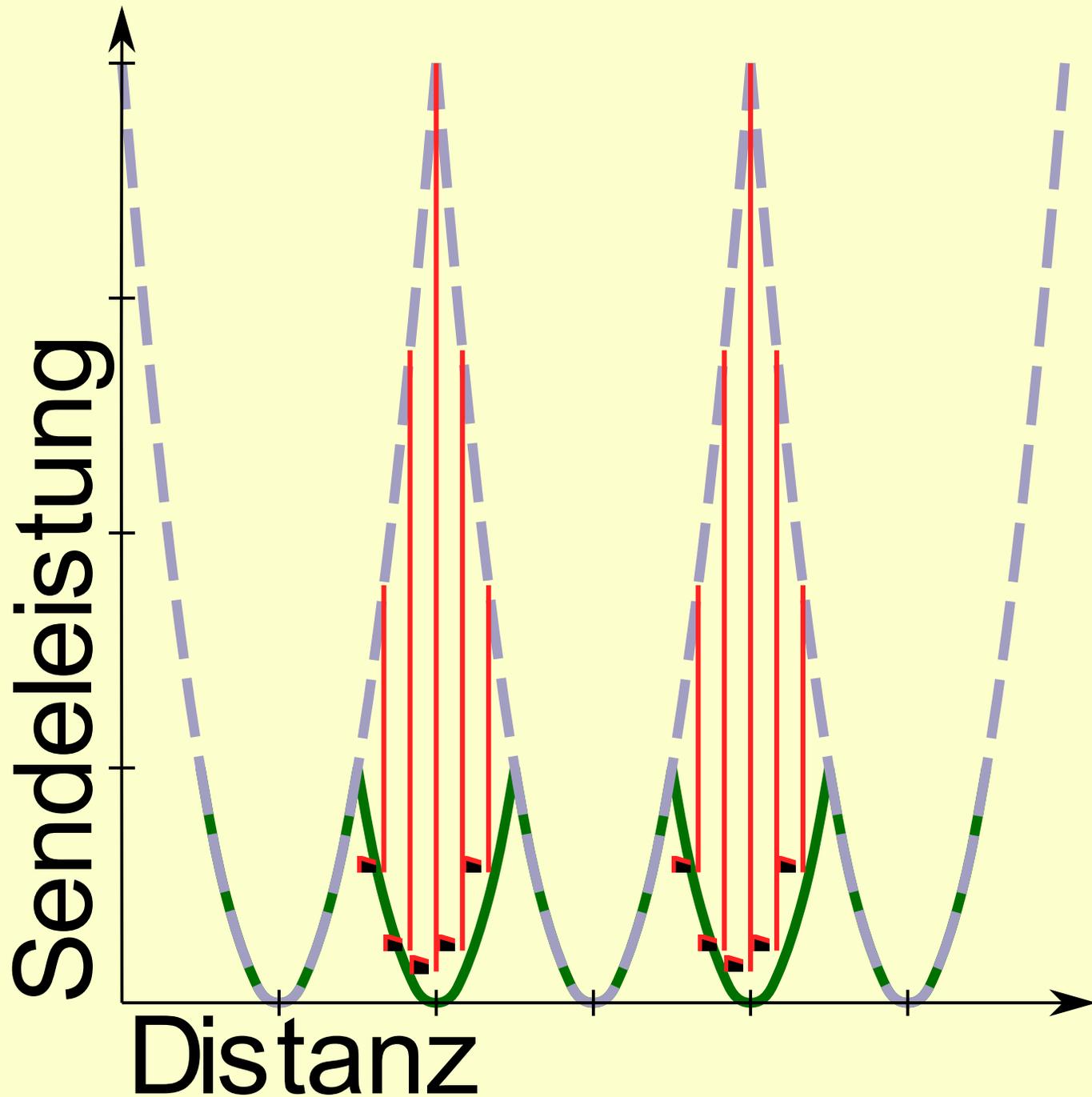
3G/4G



5G



Wechsel von 3G/4G auf 5G → Geringere Strahlungsbelastung

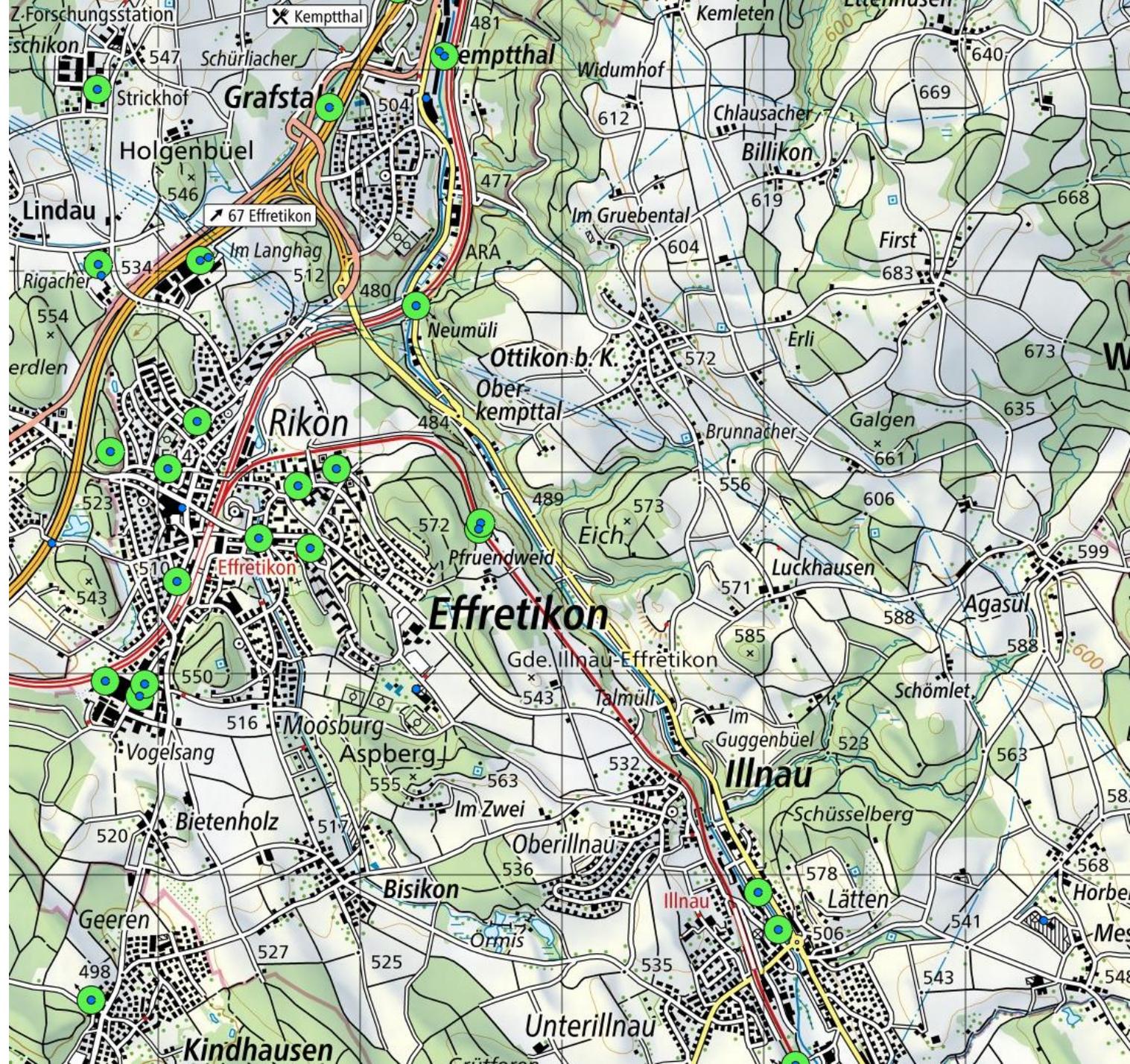


**Mehr
Mobilfunkanlagen**

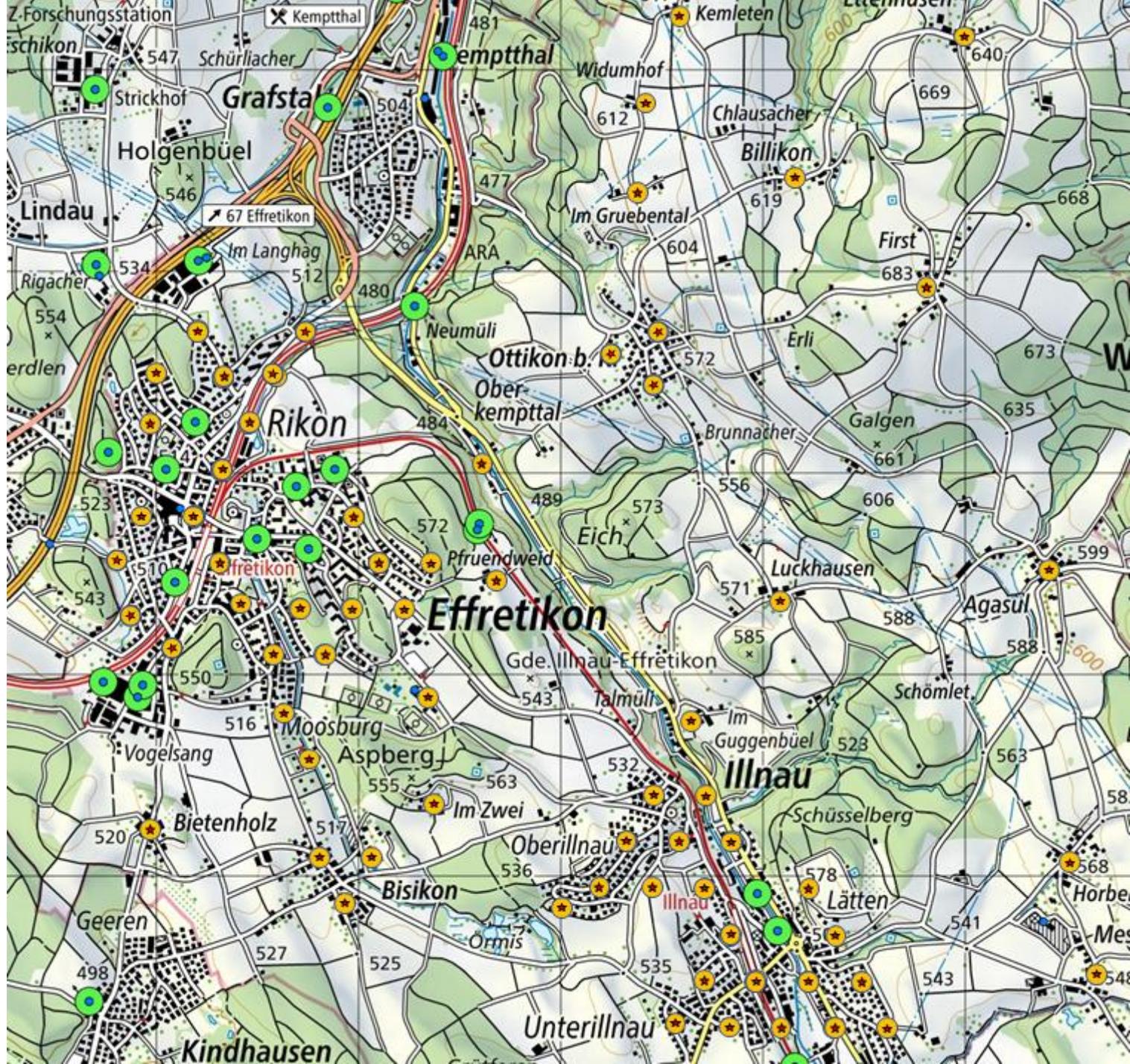
↓

**Geringere
Strahlungsbelastung**

- Bestehende 4G Anlage
- Bestehende 5G Anlage



- Bestehende 4G Anlage
- Bestehende 5G Anlage
- ★ ev. 66 zukünftige 5G Anlagen



Es braucht

**Richtlinien /
Vorschriften für
Mobilfunksendeanlagen**

BZO Revision: Bestimmungen aufgrund technischer Möglichkeiten nicht mehr nötig.



Art. 20

Aussenantennen und Sonnenkollektoren

1 Aussenantennen sind nur zulässig, sofern nicht durch andere technische Einrichtungen gleichwertige Empfangsmöglichkeiten gewährleistet sind. Fassadenantennen sind nur zulässig, falls eine Lösung mit Gartenantennen unmöglich ist. **Dachantennen sind nicht gestattet.**

2 Aussenantennen dürfen nicht auffallen. Dies ist mit einer entsprechenden Farb- und Standortwahl sicherzustellen.

3 Diese Vorschriften gelten auch für Antennenanlagen, die von der Bewilligungspflicht befreit sind.

Aussenantennen => Mobilfunksendeanlagen







Olten → Illnau-Effretikon

Antrag



Der Stadtrat wird eingeladen zu prüfen wie die BZO dahingehend angepasst werden kann, dass die Mobilfunksendeanlagen das Ortsbild nicht negativ beeinflussen.....



- **Alle Mobilfunksendeanlagen** haben sich bezüglich Gestaltung **gut** in den ortsbaulichen Kontext einzuordnen (3.1.3)
- Mobilfunksendeanlagen dürfen nicht auffallen (Mod. Art 20.2)

*.....und dass den Bedenken der Bürger*Innen bezüglich Mobilfunksendeanlagen Rechnung getragen wird.*



- Visuell nicht störend
- Niedrige Strahlungsbelastung
- Einsprache Möglichkeit (z.B. Kaskadenmodell, Beispiel Fehraltorf, Rüti ZH)

Schliessen wir die Lücke im BZO

und

Überweisen wir gemeinsam das Postulat

